

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

237 (25.5.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog (Genehmigt).

Anlage: 35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Expedition:
Post- und Baumstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Dr. 237.

Karlsruhe, Dienstag den 25. Mai 1909.

Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Die Konservativen und die Reichsfinanzreform.

Berlin, 24. April. Der Beschluß der Finanzkommission des Reichstages, an die Stelle der Nachschußsteuer eine sogenannte Besitzsteuer nach dem Antrage der konservativen Abgeordneten Freiherr v. Richthofen und Genossen zu setzen, wird von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung scharf verurteilt. Das Regierungsorgan gedenkt zunächst aufkommen des vorhergehenden Beschlusses, durch den das erste, von allen Seiten verworfene Besitzsteuertempromiß endgültig abgelehnt wurde, und sagt dann:
„Leider hat sich die Finanzkommission nicht auch entschließen können, nach Beilegung dieses Kompromisses auf die von den verbündeten Regierungen vorgeschlagenen Besitzgaben zurückzugreifen. Vielmehr hat ihre Mehrheit unter Ablehnung aller Erbschaftsteuerentwürfe einer Reihe von Initiativanträgen ihre Zustimmung gegeben, die, wenn sie auch zumteil berechtigte Gedanken enthalten mögen, doch in dieser Form nicht ohne schweren Schaden für die Volkswirtschaft durchführbar und, auch wenn sie bei durchgreifender Umgestaltung annehmbar würden, nicht geeignet sind, die Erbschaftsteuer zu ersetzen.“

Die Lösung dieser für das große Volk entscheidenden Frage werden aller Voraussicht nach erst die Verhandlungen im Plenum bringen. Es steht zu wünschen, daß es der Kommission gelingen möge, in den nächsten Wochen die Verhandlungen wenigstens über die indirekten Abgaben in einer Weise zu Ende zu führen, daß sie dem Reiche die notwendigen Einnahmen abwerfen und für die endgültige Beschlußfassung im Plenum eine nach allen Richtungen geeignete Grundlage darstellen.“

Auch der konservative „Mensbote“ wendet sich sehr entschieden gegen den Antrag v. Richthofen. Unter der Überschrift „Neue Wege“ schreibt er unter anderem:

„Den mühseligen Gewinn will man angeblich treffen, die Aktiengesellschaften sollen auch nur die Steuer verauslagten und sie ihren Mitgliedern von den Zinsen und Dividenden wieder kürzen; aber wo sie hernehmen sollen, wenn das Unternehmen weder Zinsen noch Dividenden abgeworfen hat, das ist in dem Gehentwurf nicht gesagt. Wenn seine Verfassers Einbild in die Auszüge aus den Jahresberichten genommen hätten, die alljährlich von den industriellen Unternehmungen durch den volkswirtschaftlichen Teil der Presse gegeben, wenn sie darin gefunden hätten, wie viele Betriebe mit Mühe und Not durch die Jahre wirtschaftlichen Niederganges geschleppt und nur knapp über Wasser gehalten wurden, dann könnten sie gar nicht daran denken, ernsthaft solche Vorschläge zu machen, die die finanziellen Mittel der Gesellschaft in bedrohlicher Weise schwächen müßten. Es ist genau ebenso unanständig, von einem bedrängten Rittergut alljährlich 1 pro Mille von dem gesamten Kapital als Abgabe zu fordern, ohne Rücksicht auf die Schulden und den ausgebliebenen Gewinn, wie es unanständig und auch töricht ist, einem großen Fabrikunternehmen unter gleichen Verhältnissen eine solche Last aufbürden zu wollen. In keinem Falle konnte das Reich die Hand dazu bieten, die Industrie mit anderem Maße zu messen als die Landwirtschaft. Eine solche Art von Besitzsteuer würde das Meiste an die Wurzel alles Erwerbes legen, sie würde aber die Industrie in ihren Grundfesten erschüttern, denn welchem Kapitalisten kann man zumuten, sein Geld dazu herzugeben, daß es nicht bloß das Risiko aller industriellen Tätigkeit trage, sondern schließlich durch Reichssteuer einfach aufgehört werde? Man will die Börsenpapiere treffen, und weil man diese nicht fassen kann, greift man der Industrie die Wurzel an, das ist doch wahrlich ein verhängnisvoller Irrtum.“

Diese Ausführungen sind um so bemerkenswerter, als sie in einem weitverbreiteten konservativen Blatt zu finden sind. Sie zeugen von

der gewaltigen Spaltung, die zurzeit im konservativen Lager herrscht und von einer erfreulichen Genügnung der Ansichten wenigstens eines Teiles der Angehörigen dieser Partei.

Politische „Rückblicke“ des Freiherrn von Mittnacht.

Karlsruhe, 25. Mai. Am 2. ds. Mts. starb zu Friedrichshafen Dr. Frhr. v. Mittnacht im neunten Jahre seines Ruhestandes, nachdem er 30 Jahre lang den Vorsitz im württembergischen Ministerium innegehabt, in das er einst als Justizminister eintrat, um später eine Zeitlang, bis zur Aufgabe des Justizdepartements, zugleich noch Minister des königl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zu sein. Als er, ein 84-jähriger, starb, wurde in der gesamten deutschen Presse darauf hingewiesen, wie mit ihm der letzte Mitarbeiter der Verfallener Verträge zur Reichsgründung geschieden sei, ein Staatsmann von so vornehmen Qualitäten, daß Bismarck in den Tagen von Friedrichshafen zu dem Stuttgarter Oberbürgermeister meinte, daß Mittnacht der einzige im Bundesrat sei, der jetzt eine Politik machen könne.

Es ist klar, daß ein Staatsmann, der die ganze Epoche der Neuwerdung Deutschlands, von 1867 an, in verantwortlicher Stellung tätig mitdurchlebte, in seinen Rückblicken auf diese Zeit manch Bebeutames zu erzählen hat und jedenfalls manches, das geeignet ist, Irrtümer der Geschichtsschreiber zu berichtigen, nach im Dunkel liegende Situationen aufzuhellen. In seinen Ruhestandsjahren hat hierzu auch Staatsminister Frhr. v. Mittnacht das Bedürfnis gefühlt und namentlich über den großen Kanzler, dessen Verhältnis zu den bundesstaatlichen Ministern, sowie zu anderen hervorragenden Persönlichkeiten, des früheren Stellung gegenüber Parlament und Parteien usw. in seinen zwei Bänden „Erinnerungen an Bismarck“ i. Z. interessante Streiflichter gegeben.

Gleich beim Tode Mittnachts aber wurde bekannt, daß die Veröffentlichung noch weiterer Aufzeichnungen zu erwarten sei und heute schon hat dieselben der Cotta'sche Verlag in einem schlanken Bändchen als des Staatsmannes „Rückblicke“ herausgegeben. Zunächst handelt es sich scheinbar nur um eine zufällige Nebeneinanderstellung einzelner Etappen, welche den in Württemberg nach dem Kriege von 1866 infolge der Heeresorganisation eingetretenen zweimaligen Wechsel im Kriegsministerium, die württembergische Situation in den Jahren 1870, die Enthebung des Ministers des Innern, Frhrn. v. Barnbüler, vom Amte, die Münchener Septemberverhandlungen und die Verfallener Verhandlungen mit ihrem Abschluß in Berlin behandeln. Aber sobald man erst etwas näher zuhört, erkennt man, daß man hier ein in sich selbst zusammenhängendes Ganzes vor sich hat: eine Schilderung, wie Württemberg in der Gestalt seines Ministers sein Großbürgertum und ein gut Teil Partikularismus beiseite schob vor der neuen Zeit mit ihren neuen nationalen Aufgaben.

Wir sehen nach Hardeggs Rücktritt die militärischen Organisationsarbeiten nach preussischem Muster unter dem Kriegsminister Wagner beginnen und von seinem Nachfolger, dem bisherigen Chef des Generalstabs v. Sudow, durchgeführt. Sudow hat Glück; denn die Finanzkommission der Ständeversammlung, bei deren Abfertigung Wagner das Amt niederlegt, an die Beratung des neuen Etats geht, die auch sein Schicksal etwas unbestimmt gestalten könnte, bricht der Krieg von 1870 aus und die Stände werden aufgelöst. Wie

\*) Rückblicke von Dr. Freiherrn von Mittnacht, A. Württembergischen Staatsminister und Ministerpräsidenten a. D. Mit dem Bildnis des Verfassers. 1.—3. Auflage. Stuttgart und Berlin 1909. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. Preis 2 M 50 S.

Mittnacht in diesem Abschnitt der auf Sudows Aufzeichnungen sich berufenden Darstellung Heinrich v. Seybels („Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I.“) mehrfach scharf entgegentritt, so weist er in der Besprechung der württembergischen Stimmung der Julitage 1870 die Ansicht von Lorenz (Kaiser Wilhelm und die Begründung des Reiches) zurück, die dieser über eine mangelnde Begünstigung der Württemberger äußert, wobei Lorenz zugleich die Vertragstreue von Baden in Gegensatz bringt zu dem „Erfinder der staatsrechtlichen Theorie“, der Prüfung des casus foederis, denn Minister v. Barnbüler erscheint ja nun allerdings, um Bismarcks Ausdruck aus den „Gedanken und Erinnerungen“ zu zitieren, als ein Staatsmann „von beweglicher Empfänglichkeit für die politischen Einbrüche jeder Situation“. Aber Mittnacht läßt auf den älteren Freund nichts kommen und in treuen Gedenken, daß Barnbüler es war, der ihm einst die Ministerlaufbahn ebnete, tritt er für den Mann ein, der mit Bismarck „als erster unter den süddeutschen Friedensunterhändlern 1866 den für Deutschlands Sicherheit wertvollen Allianzvertrag abgeschlossen“ hatte. Und so betont Mittnacht: „Als es galt, im Augenblick der Kriegsgefahr, ist Württemberg dabei gewesen ohne Zögern und unbeirrt durch staatsrechtliche Theorien und Doktorfragen, und aus dem zur Verteidigung des deutschen Gebiets gemeinsam geführten Krieg ist das Deutsche Reich entstanden, in welchem es keinen casus foederis mehr gibt.“

Von Barnbülers Entlassung, mitten im Kriegsjahre 1870, handelt der nächste Abschnitt. Niemand kann sich recht den Grund erklären; Barnbüler selbst ist sicher, das Vertrauen des Königs zu besitzen und schlägt eine Warnung Mittnachts in den Wind, bis der König ihn durch den Kriegsminister v. Sudow zur Entziehung des Entlassungsgesuchs auffordern läßt. Warum? Die Frage wird um so lebhafter, als ein Nachfolger gar nicht zur Hand ist und ein Interimistikum notwendig wird. Einige Jahre später, als Mittnacht selbst das Ministerium des Innern übernommen, erfährt er von Fürst Gortschakow, der aus seinen Stuttgarter Gesandtenjahren her in Verbindung mit dem württembergischen Hofe blieb, daß Gortschakow von Anfang an bei dem König gegen Barnbüler Stimmung machte, „weil dessen Gemüthsart, sich selbst in den Vordergrund zu stellen, zu König Karls Art nicht gepaßt habe. Auswärts habe man ihm zudem volles Vertrauen nicht schenken können, weil man nie sicher gewußt habe, woran man mit ihm sei.“

Barnbüler hat übrigens seine „Empfänglichkeit für Stimmungen“ schon früh geschadet. „Bei seiner lebhaften Parteinahme für Österreich im Kriege von 1866 sprach er in der württembergischen Abgeordnetenkammer am 4. Juni 1866 das Freuchen geltende „Vae victis“ — „Wehe den Besiegten!“ — ein Wort, das er in Nittsburg büßen mußte.“ So berichtet Mittnacht und in den Bismarckschen „Gedanken und Erinnerungen“ ist unter „Nittsburg“ bei der Erwähnung der Verhandlungen mit den süddeutschen Bevollmächtigten zu lesen: „Den württembergischen Minister von Barnbüler zu empfangen, lehnte ich zunächst ab, weil die Ver Stimmung gegen ihn bei uns stärker war als gegen Fürsten (Bayern). Er war politisch gewandter als der letztere, aber auch weniger durch deutsch-nationale Stempel behindert. Seine Stimmung beim Ausbruch des Krieges hatte sich in dem Vae victis! ausgedrückt und war zu erklären aus den Stuttgarter Beziehungen zu Frankreich, die insbesondere durch die Vorliebe der Königin von Holland, einer württembergischen Prinzessin, getragen waren. ... Die Einschätzung der württembergischen Politik in die Rheinbundkategorien bestimmte mich, den Empfang des Herrn von Barnbüler in Nittsburg zunächst abzulehnen. Auch eine Unterredung zwischen uns, die der Prinz Friedrich von Württemberg, der Bruder des Kommandierenden unseres Gardekorps und die uns sehr wohlwollende Großfürstin Helene vermittelt hatten, verließ politisch fruchtlos.“ Erst später in Berlin hat dann Bismarck mit Barnbüler unterhandelt, der

Das Liebesauto.

Ein Automobiltroman. Aus dem Englischen von E. von Kraak.

(51. Fortsetzung.)

Der Knabe antwortete nicht; aber als wir bei Tisch saßen und uns über allerlei Dinge unterhielten, sagte er plötzlich: „Was war es denn, worüber Sie mit mir sprechen wollten?“ „Ich wollte Sie fragen, ob Sie mit mir würden, mich in die kleine Contessa zu verlieben.“ „Hat sie Geld?“ „Zum Glück, glauben Sie etwa, daß ich eine Frau ihres Geldes wegen heiraten würde?“ „Ich kenne Sie seit etwa fünf Tagen.“ „Sagen fünf Tage Ihnen nicht ebensoviel wie fünf Jahre, wenn es solche Tage sind, wie wir verliebt haben? Heraus mit der Sprache!“ „Ja, es ist wahr. Nein, ich würde eine sehr hohe Wette eingehen, daß Sie nicht der Mann zu so etwas sind. Ich weiß nicht, warum ich das gesagt habe. Es war recht häßlich von mir. Die Contessa ist sehr hübsch, könnten Sie sie — lieben?“ „Es wäre vielleicht ein interessantes Experiment, es zu versuchen.“ „Wenn Sie das glauben, haben Sie gewiß schon angefangen.“ „Nein, noch nicht. Bis jetzt bin ich noch ganz unbeeinflusst, glauben Sie mir! Aber es ist ein seltsamer Zufall, daß ich hier mit ihr zusammentreffe. Sie hat eine Villa in Monte Carlo und das diente mir als Vorwand, um — sei es früher oder später — dort meine Reise zu beenden. Nun will sie nach Chamounix und sie hat die Absicht, uns beide nach Aix einzuladen, wo sie eine Villa gemietet hat.“ Der Knabe guckte zusammen und blinzelte zu mir auf. „Sie geht nach Chamounix?“ „Sie laute es vorhin.“

„Und — und sie will Sie einladen, sie in ihrer Villa in Aix les Bains zu besuchen?“

„Und Sie auch. Sie sagten ja gestern, daß Sie gern nach Aix gehen möchten, weil Sie es noch nicht kennen und wir planten doch schon eine Partie zum Mont Revard hinauf auf dem alten Saumpfad.“

„Ich weiß. Aber — wollen Sie die Einladung annehmen?“ „Es wäre vielleicht ganz amüßant. Sie würde gewiß sehr sorgsam von der Baronin umhergeleitet werden. Sie haben einen Bruder des Barons im Hintergrunde. Wahrscheinlich wird der in Aix in die Erscheinung treten. Wenn seine Verwandten irgend welchen Einfluß auf ihn haben, wird er es ganz bestimmt tun. Er ist, wie ich schon herausstellte, kein anderer als Paolo di Rivoli, jener junge Italiener, dessen neues Lustschiff solches Aufsehen macht. Es würde vielleicht ganz spaßhaft sein, ihm bei der Contessa den Rang abzulaufen — wenn es geht.“

„Oh, ihm den Rang ablaufen!“ Der Knabe sah sehr nachdenklich aus. „Obwohl Sie nicht in sie verliebt sind?“

„Ja.“ „Ich verstehe.“

„Wollen Sie mitkommen, wenn ich hingehe? Ich meine, falls sie uns wirklich einladen sollte?“

„Ich hatte erwartet, daß er sich heftig weigern würde; statt dessen sah er eine Weile mit tief herabgehangenen Wimpern brütend da und sagte schließlich nur: „Ich werde es mir überlegen.“

11. Kapitel.

Als wir unseren café double schlürften, klopfte es an die Tür; die Contessa di Ranallo ließ fragen, ob wir den Kaffee nicht mit ihr und ihren Freunden in ihrem Privatsalon einnehmen wollten?

Ich hätte viel lieber mein Gespräch mit dem kleinen Kameraden fortgesetzt, das soeben einen interessanten Punkt erreicht hatte, indem er mir erklärt hatte, daß es ihm vorkäme, als ob er mich nicht mehr so gut kannte, seit er erfahren hätte,

wie ich hieße; Namen, vergangene Geschichten und Lebensumstände waren in seinen Augen nur Hindernisse für die Freundschaft. Aber der Knabe, der sich vorher kaum entschließen konnte, sich der Contessa vorstellen zu lassen, war jetzt scheinbar gern bereit, unser tête à tête zu unterbrechen.

Wir ließen unseren eigenen Kaffee stehen und gingen hin, um den der Contessa zu trinken, der von der stillschweigenden Feindseligkeit ihrer Freude stark abgekühlt worden war, bevor er unsere Lippen erreichte. Aber mochte es nun sein, daß ihr Spiel abspiehlend wirkte, oder daß er sich mit einem Male in „ein ander Bild“ verandelt hatte, der Knabe war plötzlich angeregt und liebenswürdig. Er zeigte sich zwar nicht von jener Seite, die ich jetzt schon in allen ihren Phasen kannte, aber er war schüchtern zutraulich mit der Contessa, und die blauen Augen schienen zu verraten, daß er sich, falls sie beharrlich sei, vielleicht doch unterwerfen lassen werde. Dennoch antwortete er oft kurz und einseitig, wenn sie ihn anredete, und dabei zuckte ein Lächeln um seine kurze Oberlippe. Ich begriff nicht, was das zu bedeuten hatte, und ihr ging es offenbar ebenso; sie schien jedoch den Beschluß gefaßt zu haben, das Rätsel zu ergründen.

„Spielen Sie Tennis?“ fragte sie ihn.

„Ja.“

„Ah! Ich auch, und zwar gut, obwohl ich keine Engländerin bin. Lord Lane wird es bezeugen. Und sicherlich tanzen Sie auch?“

„Ja.“

„Lieben Sie das Tanzen? Ich schwärme dafür.“

„Früher tat ich es auch.“

„Das klingt, als ob Sie hundert Jahre alt wären, und nicht — neunzehn, nicht wahr?“

„Ich bin noch nicht ganz neunundneunzig Jahre alt.“

„Ich möchte einmal mit Ihnen tanzen. Wir passen in der Größe zusammen, — meinen Sie nicht auch?“

„Ich würde mich bemühen, Ihren Erwartungen zu entsprechen.“

(Fortsetzung folgt.)

Als erster Unterzeichner der Allianzverträge dann sein „politisches Damastus“ gefunden hatte. (Schluß folgt in einem zweiten Artikel.)

Die Presse und die Strafprozeßreform.

Berlin, 24. Mai. Die starkbesuchte gestrige Delegiertenversammlung des Bundes deutscher Redakteure nahm nach der Beratung zahlreicher Interessen- und Tagesfragen auch Stellung zu den Strafprozeß- und Strafrechtsnovellen. Sie faßte folgende von Gieseler vorgelegte Resolutionen:

1. Die Novelle zur Strafprozeßordnung erfüllt zwar in ihren Bestimmungen über die Zeugnispflicht einen Teil der von den Pressevereinigungen ausgesprochenen Wünsche, indem sie wenigstens in Strafsachen den Zeugniszwang gegen die Presse zum wesentlichen Teil aufhebt, wenn sie auch hier noch einige Möglichkeiten offen läßt, deren Beseitigung anzustreben ist. Sie ist aber ganz unzureichend in Bezug auf den Zeugniszwang bei anderen Verfahrensarten, vor allem in Bezug auf den disziplinarischen Zeugniszwang. Gerade in Disziplinarsachen ist der Zeugniszwang nach den bisher gemachten Erfahrungen am meisten und in der bedeutlichsten Weise angewandt worden, an die Stelle einer festen Rechtslage ist hier häufig die reine Willkür getreten. Auch in den beiden letzten Jahren war wieder eine Anzahl solcher Zeugniszwangsfälle zu verzeichnen, welche in der Öffentlichkeit schwere Bedenken hervorrufen. Ist nun auch anzuerkennen, daß wenigstens die Einschränkung der Dauer der Zwangshaft hier einige Erleichterungen schafft, so bleibt doch, so lange der disziplinarische Zeugniszwang aufrecht erhalten wird, die Beschränkung der deutschen Presse müssen an ihren Forderungen festhalten, daß auch diesem Teil des Zeugniszwangs ein Ende gemacht werde. Der Bund deutscher Redakteure richtet daher an den hohen Reichstag die Bitte, bei der Durchberatung der Strafprozeßreform den Zeugniszwang gegen die Presse ohne Einschränkung und für jedes Verfahren zu beseitigen.

2. Der Bund deutscher Redakteure richtet an den hohen Reichstag das Ersuchen, die in der Novelle zum Strafgesetzbuch enthaltenen Bestimmungen über die Beschränkung des Wahrheitsbeweises bei Beleidigungssachen und die Erhöhung der Beleidigungsstrafen, sowie die Gebührensabnahme. Diese Bestimmungen würden nicht den angeleglichen Zweck erfüllen, der Schmutzpresse das Handwerk zu legen, sondern weit mehr gegen die anständige Presse die Spitze richten. Die Erhöhung des Wahrheitsbeweises bei Beleidigungen von der Zustimmung des Beleidigten abhängig zu machen, entspricht nicht einmal dessen Interesse, weil die Vermeidung dieser Zustimmung wie ein Schuldbewußtsein wirken würde. Deshalb würde gerade nur solche Elemente davon Gebrauch machen, denen ein solcher Schutz am wenigsten zukommt. Andererseits aber wird durch solche beschränkenden Bestimmungen der ernsten Presse ihre Aufgabe, vorhandene Mißstände aufzudecken, außerordentlich erschwert und zum Teil unmöglich gemacht, und damit würde die öffentliche Kritik gerade in einem der wichtigsten Punkte unterbunden, selbst wo sie sich gegen solche zweifelhaften Elemente richtet, deren Bekämpfung die Strafrechtsnovelle im Auge hat. Die hier geschilderten Wirkungen haben sich auch bereits in den Ländern, wo ähnliche Einschränkungen bestehen, in unangenehmer Weise bemerkbar gemacht. Für eine Erhöhung der Beleidigungsstrafen liegt angehts der schon vorhandenen hohen Minimalstrafe ein triftiger Grund nicht vor. Vorhandene Schäden auszumergen, ist auf anderem Wege möglich, vor allem durch eine Erziehung des Publikums zur Ignorierung von Standaalblättern. Es wird auch eine Aufgabe der Pressevereinigungen sein, hier klärend und erziehend zu wirken.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 24. Mai. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Das Staatsministerium trat heute unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Fürsten v. Bülow, zu einer Sitzung zusammen.

Dresden, 24. Mai. Am Sonntag fand hier ein außerordentlich stark besuchter Parteitag der Freiwirtschaftlichen Partei Sachsen statt, der eine Verhändigung mit den Nationalliberalen über die Befreiung gewisser Landtagswahlkreise absahnte. Die Volkspartei will selbständig vorgehen und in etwa 28 Kreisen eigene Kandidaten aufstellen. Zur Reichsfinanzreform verlangt der Parteitag, die freiwirtschaftliche Fraktionsgemeinschaft möge keine indirekten Steuern bewilligen, wenn nicht ein erheblicher Teil der Mehrbelastung auf Nachlaß oder Vermögen der Besizenden gelegt werde.

Zur Reichsfinanzreform.

hd. Berlin, 24. Mai. (Tel.) Im Reichshofamt fand mittags eine mehrstündige Konferenz statt, die Sekretär Eydow in Sachen der Reichsfinanzreform einberufen hatte. Geladen und erschienen waren die Vertreter einer Reihe von Großbanken, ferner eine Anzahl Groß-Industrielle und ein Vertreter aus dem Reichshofamt. Gegenstand der Besprechung war die Frage, wie sie zur Zeit durch die konservativen Anträge von Reichshofamt Graf Westarp geschaffen worden ist. Den Vorsitz führte Staatssekretär Eydow. Wie verlautet, soll aus den Reichen der Bankiers eine neue Art von Steuer und zwar eine Dividendensteuer an Stelle der konservativen Wertzuwachssteuer vorgeschlagen worden sein. Die Beratungen sollen fortgesetzt werden.

Ein Brief Kaiser Wilhelms I.

Bei der Beschreibung der vor kurzem erschienenen Erinnerungen Christoph von Tiedemanns zur Zeit seiner Tätigkeit als Chef der Reichsanzeiger unter dem Fürsten Bismarck erwähnen wir neulich auch die Angelegenheit des damaligen französischen Botschafters am Berliner Hofe Vicomte von Contant-Biron, als dieser Anfang 1877 die Rettungsmedaille erhalten sollte. Christoph von Tiedemann berichtet, daß er in dieser Sache, die Kaiser Wilhelm I. sehr am Herzen lag, beim Polizeipräsidenten von Berlin gewesen sei, um sich die Akten über den Fall geben zu lassen. Hierbei stellte es sich denn heraus, daß der französische Botschafter nur dabei gefanden habe, als im Tiergarten ein Arbeiter ein durchgegangenes Pferd ausgehalten hatte. Zu diesem für die Beziehungen des deutschen Kaiserhofes zu der diplomatischen Vertretung Frankreichs wenig Jahre nach dem Kriege immerhin interessanten Vorfall stellt nun der Sohn des verstorbenen Berliner Polizeipräsidenten von Madai den „A. N. N.“ folgenden Brief Kaiser Wilhelms zur Verfügung:

(Berlin), 20. 12. 76.

Ich wünschte möglichst noch heute Ihren Bericht über die sogenannte Lebensrettung, die der französische Botschafter kürzlich hier beim Unfall eines durchgehenden Wagens vollführt hat, zu erhalten um zu entnehmen, ob demselben möglichst die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen wäre, wenn auch die für gewöhnlich anzunehmenden Bedingungen nicht ganz erfüllt werden können.

Dem Polizeipräsidenten von Madai. Wilhelm. Auch dieser Brief zeigt die bekannten äußeren Merkmale von Briefen Kaiser Wilhelms I.: die große Sparsamkeit bei der Verwendung und zusammengefaßte Hälfte eines gewöhnlichen Quartblattes. Das Schreiben des Kaisers zeigt nun deutlich, mit welcher großer Sorgfalt er alles behandelt wissen wollte, was die Beziehungen des Reiches zu Frankreich betrafte. Es ist auch bekannt, daß diese Beziehungen im Salon der Kaiserin Auguste ihren Mittelpunkt fanden, und daß dort oft Verbindungen angeknüpft und gepflegt wurden, die oft die Kreise der Politik des Fürsten Bismarck empfindlich hörten. Hat doch der Reichsanzeiger oft genug Grund zur Klage gehabt über die französischen Reizungen in der Bonbonniere (dem Palais am Opernplatze).

An die Konferenz schloß sich eine zweite, in der Geheimrat Neuschel präsierte und bei der Vertreter der Behörden zugegen waren.

Berlin, 24. Mai. (Tel.) Das Bureau der Handelskammer Berlin teilt mit: Angesichts der durch die neuerlichen Beschlüsse der Finanzkommission nicht nur den deutschen Börsen, sondern auch den am Börsenhandel interessierten weiten gesellschaftlichen Kreisen drohenden schweren Gefahr hat die Handelskammer Berlin sämtliche deutsche Handelskammern, unter deren Aufsicht Börsen stehen, zu einer Konferenz auf den 2. bis 6. Juni nach Berlin berufen.

Wiesbaden, 24. Mai. (Tel.) Der Landtagsabgeordnete für den vierten Wahlkreis Wiesbaden (Unterlahnkreis), Landrat Dr. Seydewitz, erklärte gestern in der in einer Landesversammlung der Abteilung Nassau des Bundes der Landwirte, daß er wegen seiner entgegengegesetzten Meinung in der Frage der Erbschaftsteuer seinen Austritt aus der nationalliberalen Partei angemeldet und sein Landtagsmandat niedergelegt habe.

Baden-Baden, 25. Mai. Bei der am letzten Freitag und Samstag dahier abgehaltenen Oberbürgermeisterkonferenz wurde u. a. auch über die Reichswertzuwachssteuer Beratung gepflogen. Sämtliche anwesenden Oberbürgermeister kamen zu dem einstimmigen Entschluß, gegen diese Steuer als Reichssteuer Stellung zu nehmen, um sie sich als Kommunalsteuerquelle zu sichern. Diese ablehnende Haltung der badischen Städteordnungsstädte wurde Oberbürgermeister Kirchner in Berlin telegraphisch übermitteln, damit er an maßgebender Stelle hierüber berichte.

Ramensunterschriften bei behördlichen Schriftstücken.

Berlin, 24. Mai. Jüngst hat sich die Wahlprüfungscommission des preussischen Abgeordnetenhauses mit der Frage beschäftigt, müssen, ob amtliche Bekanntmachungen die Ramensunterschrift eines Beamten tragen müssen, oder ob Unterschriften wie z. B. „Amtsgericht“, „Staatsanwaltschaft“, „Magistrat“ usw. genügen. Die Kommission hat sich für die zweite Auffassung entschieden; sie war der Ansicht, daß Bekanntmachungen von Behörden, die in einem öffentlichen Blatte erscheinen, auch ohne Ramensunterschrift des zuständigen Beamten fidei publicam genossen, wenn nur die Behörde unter der Bekanntmachung richtig bezeichnet sei. So sollte es wenigstens sein; es kommt aber auch vor, daß eine Unterschrift der Behörde nachträglich nicht von ihr anerkannt wird. In Berlin-Wilmersdorf hat kürzlich der Magistrat die gerichtliche Klage eines Einwohners gegen ihn dadurch erledigen wollen, daß er schriftlich die Forderung zugestand. Aus Gründen, die außerhalb der Sache lagen, kam es dennoch zur gerichtlichen Klage. Der Magistrat hat daraufhin sein schriftliches Zugeständnis für nichtig erklärt, weil es die Unterschrift nur eines Beamten trage, nach der Städteordnung aber von zwei Beamten gezeichnet sein müsse. Man wird aus solchen Fällen die Notwendigkeit ziehen, daß auch gegenüber behördlichen Unterschriften zweifeln Vorbehalt am Platze ist.

Italien.

Vermehrung der Flotte.

Rom, 24. Mai. (Tel.) In der Kammer ist heute ein Gesetzentwurf betr. Abänderung des Marineetat zur Verteilung gelangt, der auf Ausgaben 40 Millionen vorsieht, die sich auf die Jahre 1909-15 verteilen. Das bedeutet eine Mehrausgabe von 146 781 680 Lire gegenüber den Krediten, wie sie durch die früheren Gesetze bereitgestellt waren. Nach der Begründung sind die 40 Millionen für die Vollendung der in den früheren Gesetzen vorgesehenen Bauten bestimmt, ferner für den Neubau von 2 Schlachtschiffen 1. Klasse, zwei weiteren Aufklärungsschiffen und einer größeren Anzahl von Torpedobootzerstörern und Unterseebooten, als sie im Gesetz vom 2. Juni 1905 vorgesehen sind. Außerdem sollen sie auch zur Bestreitung verschiedener anderer unvorhergesehener Ausgaben für die Schlagfertigkeit der Flotte und der Küstenverteidigung verwendet werden.

Rom, 25. Mai. (Tel.) Eine 1912 betitelte Broschüre predigt die Notwendigkeit großartiger Rüstungen zur See. Der Titel bezieht sich auf das Jahr, in dem der Dreißig abläuft.

Schweden.

Der neue Zolltarif.

Stockholm, 24. Mai. Das Komitee zur Ausarbeitung des neuen Zolltarifs erlittete gestern dem Finanzministerium Bericht. Der Entwurf des Zolltarifs, welcher die Grundlage für die zukünftigen Handelsvertragsverhandlungen bilden soll, enthält 1281 Paragraphen. Für die Zollsätze auf Nahrungsmittel sind besondere Abänderungen nicht vorgeschlagen, doch sollen die Wertsätze in größtmöglicher Ausdehnung durch Gewichtssätze ersetzt werden. Ferner soll in der Regel vom Gewicht der eingeführten Waren ein Abzug für diejenige Verpackung zugestanden werden, welche ausschließlich zum Schutze der Ware beim Transport dient. Das Komitee schlägt außerdem die Einführung des in Deutschland üblichen Verfahrens vor, daß bei der Ausfuhr von Weizen oder Gerste (ungemahlen) ein Einfuhrschein ausgefüllt wird, der zur zollfreien Einfuhr eines der Ausfuhr entsprechenden Quantum von Weizen, Gerste oder Mais (ebenfalls ungemahlen) berechtigt.

England.

Die Angst vor Deutschland.

London, 24. Mai. (Tel.) Im Unterhause stellte heute Lansdale (cons.) die Frage, ob die Regierung entschlossen sei, im laufenden Finanzjahre acht Schlachtschiffe ersten Ranges auf Stapel zu legen.

Premierminister Asquith antwortete, er habe den früheren Erklärungen zurzeit nichts hinzuzufügen. Auf eine weitere Frage über denselben Gegenstand erklärte Asquith, daß alle Zeitungsmeldungen in dieser Angelegenheit auf Vermutungen beruhen.

Vor einigen Tagen hatte Sir John Barlow (liberal) an den Kriegsminister eine Anfrage gerichtet über die von Provinzialblättern gebrachte Nachricht, daß sich 6600 ausgebildete deutsche Soldaten in England befänden und daß in einem Keller unweit des Charing Cross Bahnhofes Manjergewehre und 7 1/2 Millionen dazugehörige Patronen lagern. In einer schriftlichen Antwort hatte der Kriegsminister diese Nachricht als eine außerordentlich törichte gekennzeichnet. Nun stellte Barlow in der heutigen Sitzung dieselbe Frage, die Baldwin folgendermaßen beantwortete. Sir John Barlow hat Recht daran getan, dieses Beispiel einer Sorte von Alarmnachrichten, denen von gedankenlosen Personen allzuhäufig Glauben geschenkt wird dem Hause zu unterbreiten. Für Schweden, der auch nur eine blasse Ahnung von den Erfordernissen einer Mobilmachung hat, ist diese Unterstellung lächerlich. (Beifall und Heiterkeit.) Derartige Nachrichten sind dazu angetan, den Ruf unseres gesunden Menschenverstandes im Auslande zu schädigen. Barlow hat sich daher ein Verdienst erworben, da er die Unterstellung der gebührenden Lächerlichkeit preisgibt.

Amthche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. Mai d. J. an die Witwe der Expedition Friedrich Rakert bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg seinen untertänigsten Ansuchen gemäß bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 21. Mai wurde dem Wertmeister Friedrich Steinel bei der Großh. Bergbauinspektion Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Technischer Assistent“ die eintägige Amtsstelle eines Technischen Beamten übertragen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 25. Mai. Die Meldung verschiedener Blätter, das Gesamtministerium habe die Vorschläge des Finanzministers Honjell auf Abschaffung einer Reihe von Mittelstellen abgelehnt, beruht auf Irrtum, da diese Anträge erst in den nächsten Wochen dem Ministerium zur Begutachtung vorgelegt werden.

Karlsruhe, 25. Mai. Die Süddeutsche Gesellschaft für staatswissenschaftliche Fortbildung, die im vorigen Jahre in Mannheim gegründet wurde und sich auf Baden, Hessen, Württemberg, das Reichsland und die bayerische Pfalz erstreckt, wird in der Pfingstzeit, vom 27. Mai bis 12. Juni, eine Studienreise in die Provinz Hannover und nach den Hansestädten veranstalten. Eine zweite kleinere Studienreise, die in der ersten Woche des August stattfindet, beschäftigt einen Besuch der Heisenanlagen in Rahl und Ströburg und der Einrichtungen der Ströburger Stadterhaltung. Ferner sollen besucht werden Lehranstalten (Kartonnagenfabrikation, Tabakindustrie), Kartonnagen (Kleberindustrie), Billigen (Industrie der Aufhänger), Konstanzen und Singen (Elektrizitätswerk am Obersee). Anmeldungen sind an die Leiter der Studienreisen Geheimrat Gohsen in Heidelberg und Geheimrat Rosin in Freiburg oder an das Sekretariat der Süddeutschen Gesellschaft für staatswissenschaftliche Fortbildung Mannheim, Handelskammer zu richten. Das Sponsorat beträgt 10 M. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, ein beliebig zu wählendes Referat aus dem Kreise der behandelten Gegenstände zu übernehmen und bei der Zusammenkunft im Januar Bericht zu erstatten.

Langenscheidt (A. Durlach), 24. Mai. Gestern wurde durch eine kleine intime Feier das Erholungsheim Bethania eröffnet. Das Heim ist eine Gründung des Vereins für innere Mission A. B. Es ist ein ganzer Gebäudekomplex, der oben in dem grünen Hang der Barbaratappe eingebettet liegt. In Fußstufenform schließen sich die Bauten um einen grünen Hügel, der nach Süden dem nahen Walde zu sich öffnet und vor rauhen Wänden geschützt ist. Nach Osten liegt der langgestreckte Hauptbau, den ein freundliches Glottertürrahmen schmückt. Ein Verandabau schließt ihn ab. Oben unterm Dach ist der Himmel, eine breite Laube von blauem, sternüberstautem Gewölbe überdeckt. Nach Norden liegt der große Vestibül, der 300 Personen Platz bietet und von Nord nach Süd zieht eine offene Wandelhalle mit breiten Fenstern nach dem Tale. Das Heim ist die neueste Schöpfung der Karlsruher Architekten Pfeifer und Großmann. Ihnen standen folgende Karlsruher Künstler und Handwerker zur Seite: Dekorative Malereien: Maler Wilhelm Better; Bildhauerarbeiten: Hermann Bing; Mauerarbeiten: Bernhard Pfeifer; Zentralheizung: Fritz Böhr; Elektr. Licht: Felten und Guilleaume-Zahmeyerwerke; Kunstschloßarbeiten: Friedrich Lang. Das Heim zählt 75 Betten. Der Personalspreis ist 2.80 - 4 M. pro Tag.

Mannheim, 25. Mai. Anlässlich des 50jährigen Ordensjubiläum der Schwester-Oberin vom Luise-Stephanienhaus, Maria Kofka, sandte Großherzogin Luise ein herzliches Glückwunschkreiben und ein prächtiges goldenes Brustkreuz. Letzteres wurde von Herrn Stadtdelen Bauer in feierlichem Akte der Jubiläar überreicht.

Mannheim, 24. Mai. Einer der ältesten praktischen Ärzte Mannheims, Medizinalrat Wagner, ist gestern nach langem schweren Leiden im Alter von 72 Jahren gestorben.

Weinheim, 25. Mai. Ein seltenes Jubiläum wird im Mittwoch der Direktor der hiesigen Maschinenfabrik „Baderia“ A.-G., vormals Ww. Plag Söhne, Herr Kommerzienrat Philipp Plag hier, feiern. In diesem Tage sind es 50 Jahre, daß er als Teilhaber in

Ihnen diese Medaille zu verleihen.“ Und mit warmer Betonung fügte er, Herrn von Contants Hände ergreifend, hinzu: „Nehmen Sie sie an und behalten Sie sie als ein Andenken von mir.“ Wir haben die Einzelheiten dieser an sich unbedeutenden Affäre deshalb hier wiedergegeben, weil ihr Verlauf so außerordentlich charakteristisch für die herzgewinnende Art Kaiser Wilhelms ist.

Vermischtes.

Berlin, 24. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Agl. Preuß. Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 50 000 M auf die Nr. 88049; von je Mark 15 000 auf Nr. 167861 190004 240060; von 10 000 M auf Nr. 2254 117482 242156; in der Nachmittagsziehung fielen: 10 000 M auf 55894 und je 5000 M auf 41738 270568.

Berlin, 25. Mai. (Tel.) Der 75 Jahre alte Tischler Biegle, der auf Antrag seiner Frau kürzlich aus der Irrenanstalt entlassen worden war, kürzte sich plötzlich auf seine Frau und suchte sie zu erlöchen. Die erwachte Tochter eilte zu Hilfe. Es entstand ein heftiger Kampf, bis es schließlich Hausbewohnern gelang, den Rasenden festzunehmen. Die Frau ist unbedeutend verletzt.

Zengelfeld i. Erzgeb., 24. Mai. Gestern nachmittag erkrankte der Wirtschaftsbefitzer Emil Morgenstern seine Ehefrau mit einem Fieberanfall und durchschnit sich hernach die Kehle. Morgenstern war dem Trank ergeben, weshalb stets Familienzwistigkeiten herrschten. Kurz vor der Tat wollte der Geistliche bei der Familie, um eine Verhinderung der Ehegatten herbeizuführen.

hd. Bosen, 24. Mai. (Privattele.) In einer hiesigen Anmiete-Feier erkrankte ein Lehrer die Kellnerin Martha v. Puitkammer und darauf sich selbst. Das Motiv der Tat ist darin zu suchen, daß ihrer ehelichen Verbindung Hindernisse entgegenstanden.

hd. Herne i. W., 24. Mai. (Tel.) Hier verwundete der Postgeiz Sergeant Börding ein Mädchen, mit dem er ein Verhältnis hatte, durch mehrere Schüsse tödlich und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Beide sind im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

Essen, 25. Mai. (Tel.) Beim Baden erkrankten hier selbst auf noch unaufgeklärte Weise 4 junge Arbeiter.

Bingen, 24. Mai. Am Samstag abend ereigneten sich vor dem Binger Loch an der sog. „Mittel“ mehrere Schiffsunfälle. Zunächst erlitt der Radschleppdampfer „Roscard“ auf seiner Bergtreibe Rad

das Geschäft seines Vaters eintrat, daß sich seitdem aus bescheidenen Anfängen zu einem der größten industriellen Etablissements des hiesigen Platzes entwickelte.

t. Weinheim, 24. Mai. Gestern erkrankt in Ladenburg beim Baden im Neckar der Sohn des Direktors des hiesigen Gartenbau-Instituts, Herrn Karl Hein, hier.

t. Weinheim, 25. Mai. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich im Birkenauer Tale. Der hinter der Station Weinheim-Tal liegende Viadukt der Eisenbahn Weinheim-Fürth wird zurzeit verbreitert. In dem Augenblicke nun, als gestern nachmittags ein mit Stroh beladener Wagen eines Landwirts aus dem hiesigen Orte Bomsweiler unter dem Viadukt hindurchfuhr, fiel ein glühender Nietbolzen herab und setzte das Stroh in Brand. Das Feuer griff mit so großer Geschwindigkeit um sich, daß an ein Löschen nicht zu denken war, und nur mit knapper Not die Pferde vom Wagen weggebracht werden konnten. Die Ladung des Wagens und dieser selbst verbrannten vollständig. Die Schuld an dem Unfall soll dem Mangel an Schutzvorrichtungen zuschreiben sein.

Reimen (A. Heidelberg), 24. Mai. Bei der Bürgerauswahl in der Klasse der Niedersteuerverordneten siegte die sozialdemokratische Liste.

Wiesloch, 25. Mai. Das 1/2-jährige Söhnchen des Landwirts Weber in Kotenberg warf einen Topf mit heißem Wasser um. Der Knabe erlitt schwere Brandwunden, an denen er starb.

K. Philippsburg (A. Bruchsal), 23. Mai. Samstag abend um 6 1/2 Uhr wurde kurz vor Einfahrt des Zuges 755 in die Station Sagselt auf einen Wagen dieses Zuges mit großer Gewalt ein Stein geworfen, der glücklicherweise einige Zentimeter oberhalb des Wagenglenzes aufschlug. Der Anprall des Steines war so stark, daß Erdbeulen sich an den entzündeten Stellen bildeten. Die Behörden haben sofort eine Untersuchung aufgenommen, um den Urheber, des glücklicherweise noch glimpflich abgelassenen Burfs festzustellen.

A. Pforzheim, 24. Mai. In der heute nachmittags stattgehabten Bürgerauswahl wurde der Witwe des früheren Herrn Oberbürgermeisters Carl Groß wegen Bedürftigkeit und in Anerkennung der Verdienste des Verstorbenen für die Stadt eine lebenslängliche außerordentliche Versorgung (Pension) in Höhe von 1750 M bewilligt.

Pforzheim, 24. Mai. Zwei streikende Maurer Namens Stein aus Arzheim und Moser aus Dornstadt, welche am 21. ds. früh mit einem bis jetzt noch unermittelten Dritten im Hagenschloßwald den arbeitswilligen Maurern Feiler und Hartmann aufwarteten und mit Krägeln schlugen zu dem Zweck, die Leute von der Arbeit abzuhalten, wurden verhaftet.

Baden-Baden, 24. Mai. Fürst Radolin, der deutsche Botschafter in Paris, ist mit seiner Gemahlin auf der Durchreise hier eingetroffen, hat im Hotel Stephanie Wohnung genommen und wird sich voraussichtlich in einigen Tagen nach Berlin begeben.

Baden-Baden, 24. Mai. Die Stadtgemeinde hat für das Internationale Festsportturnier für Amateure, welches am 11., 12. und 13. Juni d. J. hier abgehalten wird, einen wertvollen „Ehrenpreis der Stadt Baden-Baden“ gestiftet. — Der Stadtrat ist mit dem Klosterkonvent in Diental wegen Erwerbung der Klosterwiese, auf welcher zurzeit die Radfahrbahn und die Reitbahn angebracht ist, zum Zwecke der Veranstaltung eines Concours hippique im nächsten Jahre in Verhandlung getreten. — Die Internationale Automaten-Gesellschaft in Straßburg hat um die Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe mehrerer Automatenrestaurants nachgesucht. Damit werden die großstädtischen Einrichtungen hier um eine weitere vermehrt.

Wühl, 24. Mai. Um halb 3 Uhr nachmittags bewegte sich unter Vorantritt des geführten Ausschusses und der Stadtmusik ein fast endloser Rindergang nach dem Großerzog-Denkmal. Es war ein ungemein farbenprächtiges Bild, als die junge Schar, geschmückt mit den Reichs- und Landesfarben, über die Terrasse des Denkmals zog. Bürgermeister Stehle brachte auf das Fürstentum ein Hoch aus, in welches die bunte Menge jubelnd inschmiedete. Rinderherden zogen die Kleinen nach dem Festplatz zur Abhaltung eines Rinderfestes. — So wird auch der Jugend die so herrlich und harmonisch verlaufene Feier dauernd im Gedächtnis bleiben. Bürgermeister Stehle war unermüdetlich tätig, um die ganze Feier würdig zu Ende zu führen.

Offenburg, 25. Mai. Am letzten Samstag abend gerieten der Rebmann Busch und sein Sohn in Streit. Der im selben Hause wohnende, an der Bahn beschäftigte Sohler wollte abwehren, wobei der junge Busch einen Revolver ergriff und auf die Brust des Sohlers einen Schuß abgab. Die Verletzung des Sohlers soll lebensgefährlich sein.

Wollershausen (A. Stodach), 24. Mai. Am Himmelfahrtstage abends passierte hier ein sehr bedauerliches Unglück. Ein Radfahrer von Wöhringen, der ein 4-jähriges Kind voran auf seinem Rad hatte, sauste in vollem Tempo den steilen Berg beim Gasthaus zum Aachtal herunter. Unten am Berg, wo die

Straße eine sehr gefährliche Kurve macht, kam der Radfahrer zu Fall. Das Kind, sowie der Radfahrer erlitten schwere Verletzungen.

Stühlingen (A. Bonndorf), 25. Mai. In einer gestern hier abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei des 8. Landtagswahlkreises Bonndorf-Waldshut wurde Landwirt Sigmund Probst in Ueshingen als liberaler Kandidat für die Landtagswahl aufgestellt.

Brandkatastrophen in Baden.

L. Pforzheim-Brüdingen, 25. Mai. (Privattele.) Heute früh 3 Uhr brach in der Lottschmiedischen Kunstmühle Feuer aus. Der Brand entstand im Maschinenhaus, welches mit allen Mehlvorräten völlig ausbrannte. Ebenso fiel das Wohngebäude und das benachbarte Wohnhaus des Milchhändlers Anselm dem Feuer zum Opfer. Die benachbarten Häuser waren bei der großen Hitze nur mit Mühe zu schützen. Die Pforzheimer Weidelinie war zur Unterstützung der Brüdingen Wehr erschienen. Bei den Löscharbeiten stürzte der hiesige Feuerwehrmann Otto Kunzmann und wurde schwer verletzt. Die Brandursache ist zurzeit noch unbekannt. Um 5 Uhr früh war das Feuer gedämpft. (St. Märgen (A. Freiburg), 24. Mai. Das Anwesen des Bäckermeisters Leo Herrmann in Altglashütte wurde durch Feuer zerstört.

Furtwangen, 23. Mai. Gestern nacht brach in dem im Zinken „Gassenloch“ gelegenen Bauernhof des Landwirts Engelbert Kienzler in Kappel, der in Pacht betrieben wurde von Landwirt Amand Keiner, Feuer aus, welches das Anwesen in kurzer Zeit in Asche legte. Der Schaden an Gebäuden beträgt 12 700 M, an Fahrnissen etwa 3000 M.

Reizen (A. Bonndorf), 24. Mai. Gestern früh brach in der Scheuer des Gasthauses zur Sonne auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus. Es griff so rasch um sich, daß die 22 im Hause wohnenden Personen nur das nackte Leben retten konnten. Das große Gebäude brannte bis auf den Grund nieder. Sämtliche Fahrnisse gingen zugrunde. Das Vieh wurde rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Eigentümerin des abgebrannten Anwesens ist die Ritterbrauerei in Lörzach.

Unterlupfen (A. Waldshut), 24. Mai. Gestern abend brante ein dem Kaufmann B. Hilpert hier gehöriges Haus nieder. Der Gesamtschaden, der durch Versicherung gedeckt ist, beträgt 9000 M. Die 70 Jahre alte ledige Rosa Gamp, die das Haus allein bewohnte, kam in den Flammen um. Die Brandursache ist bis jetzt noch unbekannt.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 25. Mai. Die Probefahrten mit „3. 2“ werden Ende dieser Woche beginnen. Die Füllung wird Mittwoch oder Donnerstag erfolgen. Am 10. Juni treffen hier die Kommissäre des Reichsamtes, des Reichsmarineamtes und des preussischen Kriegsministeriums zusammen, um über die Annahme des „3. 2“ zu beschließen.

Wie aus Luzern gemeldet wird, soll „Zeppelin 2“ in den ersten Tagen des Monats Juni unter Führung des Oberingenieurs Dürr eine Fernfahrt nach Luzern unternehmen und auf festem Boden landen.

Zum Besuch des Reichstages in Friedrichshafen ist folgendes Programm aufgestellt: Am 5. Juni 11 Uhr Dampfbootfahrt zum Luftschiffausflug in Manzell. Begleitung im Dampfboot von Lindau nach Bregenz. Imbiß an Bord. Luftschiffahrt nach dem See bei Lindau. Landung in Friedrichshafen. Gang zum Werkplatz. Luftschiffahrt zum See bei Lindau. Besichtigung der Anlagen. Biertrunk. Dritter Fahrtagwechsel. Mit Dampfboot nach Manzell. Einrücken des Luftschiffes. Fahrt nach Konstanz. Anschließend an die Besichtigung des Luftschiffes findet am 5. Juni abends im Saale des Insel-Hotels ein Bankett statt, an dem etwa 200 Personen, darunter etwa 160 Mitglieder des Reichstages teilnehmen werden. Etwa 80 Reichstags-Mitglieder haben sich zum Uebernachten im Hotel angemeldet.

Friedrichshafen, 24. Mai. Beim Bau der Doppelballonhalle auf dem Zeppelin-Areal kürzte ein Arbeiter von dem ca. 18 Meter hohen Gerüst und erlitt neben einer Handverletzung einen schweren Schenkelbruch.

Friedrichshafen, 25. Mai. Der Gedanke einer deutschen Invasion in England scheint die Bewohner des Inselreiches allmählich aus dem Händchen zu bringen. Offenbar von dem Streben geleitet, ihre furchtsamen Landesleute vor dem akuten Spelen zu retten, wandte sich die „Daily Mail“ unter 21. Mai mit folgendem Telegramm an den Grafen Zeppelin: „Daily Mail“ wäre Grafen Zeppelin äußerst dankbar für charakteristische Aeußerung bezüglich Luftschiff, welches über England kreuzen soll.“ Diese Anfrage muß den Grafen außerordentlich erfreut haben, er legte sich sofort hin und schrieb dem englischen Blatt die ebenso kurze wie auch charakteristische Drahtantwort: „Ich glaube nicht an Gelpeniter. Graf Zeppelin.“ Hoffentlich kehrt nun, nachdem eine Autorität von der Bedeutung des Grafen Zeppelin gesprochen, wieder Ruhe bei unsern erschreckten Betkern jenseits der Nordsee ein.

Heidelberg, 24. Mai. Ein Mitarbeiter des hiesigen „Tageblattes“ will Samstag nacht zwischen 11 und 12 Uhr in nordöstlicher

Richtung, von Heidelberg etwa 4-5 Kilometer entfernt, in einer Höhe von 300-400 Metern einen hell leuchtenden Ballon beobachtet haben, der nach verschiedenen Manövern mit großer Geschwindigkeit gegen den Ddenwald hin verschwand. Aus der Tatsache, daß das Luftfahrzeug gegen die Luftströmung fuhr, sei anzunehmen, daß es sich um einen Lenkballon handelt. (Die Sache klingt etwas sehr unwahrscheinlich und erinnert lebhaft an die „gelpenitigen Luftkreuzer“, die kürzlich Ost-England in Aufregung versetzten. D. K.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Mai.

Aus dem Hofbericht. Die Fürstin-Mutter zu Wied traf in Begleitung ihrer Tochter, der Prinzessin Luise, heute mittag zum Besuch der Großherzogin Luise hier ein. Der hohe Besuch nahm an der Mittagstafel Ihrer Königlichen Hoheit teil und kehrte abends nach Wiesbaden zurück. Gestern abend halb 9 Uhr fand der Großherzog und die Großherzogin von hier nach Dessau gereist zur Teilnahme an der Vermählungsfeier der Prinzessin Antoinette von Anhalt mit dem Prinzen Friedrich zu Schaumburg-Lippe.

Fürstebesuch am Großherzoglichen Hofe. Der Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen dürfte erst im Laufe des Monats Juni stattfinden.

Graf Rhena, der verstorbenen Sohn des Prinzen Karl, hat, wie jetzt bekannt wird, u. a. dem Interoffizierskorps des 3. badischen Dragonerregiments Prinz Karl Nr. 22 in Mülhausen, dessen Chef sein verstorbenen Vater war, ein Legat von 100 000 M zur Unterhaltung würdiger älterer Interoffiziere und ferner dem Trompeterkorps des Regiments ein Legat von 25 000 M vermacht, dessen Zinsen in die Musikkapelle fließen sollen.

Vom Kaisermandat 1909. An den diesjährigen Kaisermandat-vern werden auch die deutschen Bundesfürsten teilnehmen. Prinz Ludwig von Bayern, als Vertreter des Prinzregenten, und der König von Sachsen werden bei dieser Gelegenheit einige Tage in der Residenz zu Würzburg wohnen. — Für das Kaisermandat ist folgende Zeiteinteilung getroffen worden: Sonntag, 12. September: Ruhetag; Montag, 13. September: Aufklärungstag, Versammlung, Kriegsmarsch; Mittwoch, 15., Donnerstag 16. und Freitag, 17. September: Manöver; Samstag, 18. September: Schluß der Manöver und Abtransport der Fußtruppen aus dem Manövergelände in ihre Standorte; Sonntag, 19. September: Ruhetag; am Abend des 17. September wird biwakiert.

Ingenieurpraktikant. Im Einverständnis mit dem Ministerium des Groß-Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten ist aufgrund des § 3 Abs. 2 der Landesbesonderen Verordnung vom 26. Juni 1906, die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Ingenieurberuf betr., Diplomingenieur Ludwig Kollostrath aus Ettenheim als Ingenieurpraktikant aufgenommen worden.

Gewerbeverein Karlsruhe, e. V. Den Abschluß der dieses Jahres vom Gewerbeverein mit Unterstützung der Groß-Regierung und der Stadtgemeinde veranstalteten Lehrlingsarbeiten-Ausstellung bildete die am vorletzten Sonntag, vormittags 11 Uhr, im großen Rathsaussaal stattgefundene Preisverteilung, die einen würdigen Verlauf nahm. In ernsten, eindringlichen Worten sprach der 1. Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Hofblechmeister S. Anselment, über Zweck und Bedeutung der die Ausbildung im Handwerk fördernden Lehrlingsarbeitenausstellung. Nachdem der Vorsitzende der Regierung, der Stadtgemeinde, dem Lehrerkollegium der Gewerbeschule und den Preisrichtern und Lehrmeistern den Dank für ihre Mitwirkung an der Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses ausgesprochen hatte, richtete der Vertreter der Stadtgemeinde, Herr Stadtrat Dewert, an die verammelten Lehrlinge eine zu Herzen gehende Ansprache, in der er zum Schluß die Lehrlinge aufforderte, ihre Wohltäter zu lobnen durch freundliches Entgegenkommen, Hochachtung und Liebe. Darauf erfolgte die Ueberrabe der Preise. Es konnten 4 erste, 14 zweite und 5 dritte Preise verliehen werden. Vier Lehrlinge konnten keine Auszeichnung erhalten. Staatliche Wertpreise bekamen 16 Lehrlinge. Die Preise bestanden zumteil in technischen Büchern, in Reisezeugen und Werkzeugen. Außerdem erhielten sämtliche Lehrlinge, die sich an der Ausstellung beteiligten, das Buch des Amerikaners Marben: „Wille und Erfolg“.

Der Militärverein Karlsruhe beging am letzten Samstag den Schluß seiner Veranstaltungen für das Winterhalbjahr 1908/09 mit einem kameradschaftlichen Familienabend im Saal 3 der Brauerei Schrempf. Die Unterhaltung leitete anstelle des erkrankten 1. Vorstandes, Herrn Oberrechnungsrat Gausel, Herr Rechtsanwalt Dr. Lorenz. Nach der üblichen Begrüßung und Belanngabe der Namen der neu zugegangenen 30 Mitglieder brachte Herr Lorenz ein Hoch auf den obersten Kriegsherrn und unsern Landesfürsten aus. Es folgte sodann der Vortrag des 1. Schriftführers, Kamerad Rednungsrat Haefner über die Insel Korfu: „Das Kaiserliche Uffizien, zu dessen Erläuterung 60 gut gelungene Lichtbilder vorkamen, vorgeführt von Kamerad Huber. In 1 1/2 stündigen Vortrage gab Redner die hochinteressante Geschichte dieser unter den Kulturvölkern des grauen Altertums eine hervorragende Rolle spielenden, paradisißch gelegenen Insel. Die Lichtbilder veranschaulichten in trefflicher Weise Land und Leute und Leben wie auch charakteristische Drahtantwort: „Ich glaube nicht an Gelpeniter. Graf Zeppelin.“ Hoffentlich kehrt nun, nachdem eine Autorität von der Bedeutung des Grafen Zeppelin gesprochen, wieder Ruhe bei unsern erschreckten Betkern jenseits der Nordsee ein.

Heidelberg, 24. Mai. Ein Mitarbeiter des hiesigen „Tageblattes“ will Samstag nacht zwischen 11 und 12 Uhr in nordöstlicher

man Brandgeruch zu bemerken und als eine Dase von ihrem Sitz stieg, folgte ihr in wenigen Minuten das halbe Haus. Durch energisches Zurufen wurde dann ein Teil des Publikums zurückgehalten, doch wurde das Etid nur mit großer Mühe und stimmungsgelost zu Ende gespielt. Nach dem Fallen des Vorhanges kam es zu großen Ovationen für die Schauspieler.

St. Gotthardt, 25. Mai. (Tel.) Die Pahlstraße nach Hirolo ist bereits vollkommen schneefrei. Eine solch rasche Schneeschmelze war seit 1902 nicht zu verzeichnen.

hd Brüssel, 24. Mai. Das große belgische Rad-Touren-Rennen, das von Antwerpen aus gefahren wurde, ist an der Endstation Ypres durch einen Unfall gestört worden. In dem Ankleideraum, der sich unter der Zuschauer-Tribüne befand, explodierte der Benzinebehälter. Die Zuschauer, die sich dicht gedrängt auf der Tribüne befanden, hörten den Knall und als der Aufseher erlöste, entstand eine Panik. Vier Personen wurden im Gedränge schwer verletzt. Ein Teil der Tribüne verbrannte.

Petersburg, 25. Mai. (Tel.) Auf der Linie Moskau-Tiflis wurden große Eisenbahndiebstähle aufgedeckt. Seit 3 Jahren hatte dort eine Bande von circa 400 Personen durch Fälschung von Quittungen Waren diebstähle von rund 25 Millionen Rubel ausgeführt.

Nachklänge zum Frankfurter Sängerfest.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Der Eisenbahnverkehr war während des Sängerfestes sehr stark und hat sich dank der vortrefflichen Organisation und der Opferfreudigkeit der Eisenbahnbeamten ohne Störung abgewickelt. Von Donnerstag bis Sonntag wurden täglich 40 000 bis 50 000 Personen im Hauptbahnhof befördert. Am Samstag abend begann dann der Abtransport der Sängerchören in die Heimat. Am Sonntag gingen zehn Sänger-Sonderzüge von hier ab. Der Abschied gestaltete sich ebenso herzlich wie die Ankunft, es ward gesungen und es herrschte großer Jubel. Die nachener Sänger gaben vor der Abfahrt im Bahnhof ein förmliches Konzert; sie sangen drei Lieder. Die Schaltereinnehmer im Hauptbahnhof betrugten gestern etwa 43 000 M. Vom 18. bis 23. Mai wurden insgesamt für Fahrkarten im Hauptbahnhof 205 000 M eingenommen. Die fremden Sänger waren sämtlich mit Rückfahrkarten versehen. Der Verkehr auf

der Straßenbahn war nicht so stark, wie man erwartet hatte. Er war kaum größer, als an schönen Sonntagen.

Aus Anlaß des plötzlichen Hinscheidens des Berliner Lehrers Gahn haben der Kaiser und die Kaiserin ihre Teilnahme kundgegeben. Die Kaiserin beauftragte am Samstag den Oberbürgermeister Widnes mit der Niederlegung eines Kranzes an der Bahre des Sängers und der Kaiser hat sich inzwischen telegraphisch nach dem Zeitpunkt und Ort der Beisetzung erkundigt. Sie erfolgt in Berlin.

Das Angebinde des Sängervereins, die Frankfurter Sportwoche, hat gestern begonnen. Auf dem Festplatz absolvierte die Turnerschaft Frankfurt ihr Frühjahrs-Gauturnen, in der Festhalle wurden am Abend durch den Gauverband des deutschen Radfahrerbundes radsporliche Künste vorgeführt. Zwischendurch gab es Spiele, Freiübungen von mehr als 600 Kindern und auf dem Podium, das seither der tanzrohen Jugend reserviert war, wurde gesungen.

Köln, 25. Mai. (Tel.) Um 6 Uhr 3 Min. langte gestern nachmittags auf dem hiesigen Hauptbahnhofe mit 35 Minuten Verspätung der Extrazug an, der den Kölner Männergesangsverein, den Sieger im Kaiserpreis-Wettstreiten, hierher zurückbrachte. Auf dem Bahnhofe hatten sich mehrere Vertreter der Behörden, eine große Anzahl Offiziere, das Empfangskomitee und zahlreiche Vereinskommunikationen mit ihren Fahnen eingefunden. Nach einem überaus herzlichen Empfang wurden die Sänger in herrschaftlichen Equipagen durch mehrere Straßen der Altstadt nach dem Gürzenich geleitet, wo eine feierliche Begrüßung des Vereins in Wort und Bild erfolgte. Die Würdigung hatte, namentlich in der Nähe des Bahnhofes und in den von dem Festzug berührten Straßen, ihrer Anteilnahme durch fast allgemeinen Flagenstimmud Ausdruck gegeben.

Erdbeben.

Messina, 24. Mai. (Tel.) Heute abend wurde wieder ein heftiger von unterirdischem Getöse begleiteter Erdstoß verspürt, der die Bevölkerung in Schrecken setzte.

hd Buenos Aires, 24. Mai. (Tel.) In Peru, Chile und Bolivia haben heftige Erdstöße stattgefunden. Mehrere Ortschaften, besonders in Peru, wurden von der furchtbaren Bewegung verwüstet, die in manchen Städten eine Dauer von mehr als 20 Sekunden hatte. Man befürchtet, daß zahlreiche Verluste an Menschenleben zu beklagen sind, doch fehlen authentische Nachrichten.

einer Zugabe „Alles, was ich hab“, verstehen mußte. Die Begleitung auf dem Klavier besorgte in vorzüglicher Weise Herr Lehrer Rudolf Säred von Ettlingen. Den Schluß bildete ein humoristisches Solo des Herrn Wilhelm Merle.

§ Lebensmüde. Gestern nacht nach 10 Uhr verstarb ein lediger Schuhmacher aus dem Bezirk Donaueschingen, wohnhaft in Mühlburg, am Lindenplatz in Mühlburg sich mit einem Revolver zu erschließen, was ihm jedoch nicht gelang, da der Revolver versagte. Der Lebensmüde erlitt nur eine unbedeutende Verletzung an einem Finger und wurde in das städtische Krankenhaus verbracht. Als Grund seiner Tat gab er Herzleiden an.

§ Eine schlimme Verwundung. Am 21. d. Mts. nahm ein verheirateter, 41 Jahre alter Schieferdecker in der Bürgerstraße, der schon längere Zeit leidend und seit 8 Tagen bettlägerig war, infolge einer Verwundung Chlorzures Kali, statt ein Salicylpulver und Karb insolgebehen am 24. d. Mts.

§ Wegen Körperverletzung wurde ein Wirt in der Kaiserstraße angezeigt, weil er in der Nacht zum 23. Mai einen ledigen Tagelöhner, der in seiner Wirtshaft einem anderen Gaste ein Loch in den Kopf geschlagen hatte, mit einem Bierglas mehrmals auf den Kopf schlug und den Tagelöhner derart verletzte, daß er sich im Krankenhaus verbinden lassen mußte. Der verletzte Tagelöhner, welcher nachträglich die Anzeige wieder rückgängig machen wollte, wurde wegen Körperverletzung und Vergehen gegen § 180 des R.-St.-G.-B. vorläufig festgenommen.

10. Verbandstag badischer Konditoren.

§ Karlsruhe, 24. Mai. Der bad. Konditorenverband hielt am 17. und 18. Mai hier seinen 10. Verbandstag ab. Derselbe war aus allen Teilen Badens zahlreich besucht. Das Großh. Landesgewerbeamt war durch Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Cron vertreten. Die Handwerkskammer Karlsruhe hatte Herrn Sekretär Dr. Voth entsandt. Von auswärtigen Konditorenverbänden waren vertreten: der Verband selbständiger Konditoren (Sitz Berlin), der elsass-lothringische, der württembergische, der pfälzische, der hessische Konditorenverband. Am 17. fand eine vorbereitende Sitzung statt. Die Hauptversammlung wurde im großen Rathsaussaal abgehalten.

Der 1. Vorsitzende Herr Hofkonditor Dehler-Karlsruhe eröffnete die sehr stark besuchte Versammlung mit einer Ansprache, die in ein Hoch auf den Landesfürsten ausklang. Die verschiedenen Punkte der Tagesordnung fanden hier ihre befriedigende Erledigung. Auf Anregung aus der Mitte der Versammlung ging ein Begrüßungsgramm ab an den Großherzog. Im Laufe des Tages ließ ein Schreiben vom Großh. Geheimen Kabinett ein, worin Se. Königl. Hohheit Rudowick dankend ließ. Nach dem Festessen im Hotel Friedrichshof wurde eine Spazierfahrt unternommen, welche die Teilnehmer sehr befriedigte, ging sie doch durch die neueren Teile der Stadt und wurde dadurch deren schöne Umgebung mit den herrlichen Spaziergängen den Gästen vor Augen geführt. Die Stadt hatte in dankenswerter Weise den Rathsaussaal zur Verfügung gestellt und freien Eintritt beim gemeinschaftlichen Besuch des Stadtparkes gestattet. Abends fand ein Bankett im Festsaal des Hotel Friedrichshof statt, wozu einige Solisten in Klavier, Violine und Gesang ihre Mitwirkung in freundschaftlicher Weise zugesagt hatten. Ueber die Leistungen der Solisten war man allseits befriedigt. Frau Breitshwerdt erntete dank ihrer süßen, vollen Stimme reichen Beifall. Fräulein Tina Koch, Schülerin von Musikdirektor Gerlach hier, bot am Klavier sowohl in Begleitung als auch in ihren Solistenden gutes. Das Programm, das noch durch zwei Violinstücke reiche Abwechslung bot, konnte rasch abgewickelt werden, so daß man nach verschiedenen Reden, worunter besonders die des Herrn Rich. Freund zu erwähnen ist, schon verhältnismäßig früh zum Tanz übergehen konnte, wodurch der Tag einen schönen Abschluß fand. Die am Mittwoch noch anwesenden Gäste unternahmen mit den Karlsruher Kollegen einen Ausflug nach Baden-Baden. Mit dem Wunsche des frühlichen Wiedersehens in Freiburg im Breisgau, wo der nächste Verbandstag stattfindet, trennten sich die letzten Gäste von ihren Kollegen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Breslau, 24. Mai. (Abends.) Der Zustand des Kardinal-Kurzbischofs Dr. v. Köpp ist infolge der fortbestehenden Herzschwäche abwärts besorgniserregend. Bei der großen Widerstandsfähigkeit des Patienten ist jedoch die Hoffnung auf eine günstige Wendung noch nicht durchaus ausgeschlossen.

M.E. Kopenhagen, 25. Mai. (Privat.) Der König hat den Empfang der isländischen Parlamentskommission, die ihm die Losrennung Islands anzeigen sollte, abgelehnt. Das Marineministerium erhielt Befehl zum Auslaufen von drei dänischen Kriegsschiffen nach Reikjavik.

— Graz, 25. Mai. Bei den gestrigen Landtagswahlen wurden 25 Deutsch-Freiwirtschaftliche und 1 liberaler Slowene gewählt. 2 Stichwahlen sind erforderlich.

— Budapest, 24. Mai. Heute mittag fand ein sehr wichtiger Ministerrat statt, in welchem neue Vorschläge zur Lösung der ungarischen Krise beraten wurden. Nach dem Ministerrat wird sich Ministerpräsident Wekerle nach Wien begeben, um dem Kaiser über das Resultat der Verhandlungen Bericht zu erstatten.

— Beneid, 24. Mai. Die Königin von England und Prinzessin Viktoria sind nach London abgereist. Jede offizielle Verabschiedung war verboten. Nur der russische Botschafter und der englische Konjul befanden sich am Bahnhof.

— Valencia, 24. Mai. Der König, der am Samstag hier eingetroffen ist, stiftete heute vormittag dem französischen Panzerkreuzer „Justice“ und dann dem englischen Kreuzer „Bacchante“ Besuche ab, wobei er mit allen Ehren empfangen und von den Seeleuten lebhaft begrüßt wurde.

— Brest, 24. Mai. Das Gerücht, daß das Wählgen des Stapellaufs des „Danton“ auf die Böswilligkeit eines beteiligten Arbeiters zurückzuführen sei, ist entschieden abzuweisen. Die Haltung des Arsenalarbeiterspersonals war ganz ausgezeichnet. Es hatte an den Vorbereitungen des Stapellaufs die ganze Nacht hindurch mit solchem Eifer gearbeitet, daß der Seepräsekt die Arbeiter in einem Tagesbefehl ausdrücklich beglückwünschte.

— Marseille, 24. Mai. Die eingeschriebenen Seeleute beschloßen, solange in den Generalausstand zu treten, bis die Agerereien ihre Forderungen bezüglich der Arbeit an Bord bewilligt hätten.

— Marseille, 24. Mai. Infolge des Ausstands der eingeschriebenen Seeleute konnten sechs nach Algier und Tunis bestimmte Postdampfer nicht auslaufen.

— Haag, 24. Mai. Die Taufe der Prinzessin Julianne ist vorläufig auf den 5. Juni festgesetzt und soll in der Wilhelmstraße stattfinden. Am 11. Juni will die königliche Familie nach Schloß Zoo abreisen.

— Newyork, 25. Mai. (Privat.) Zwischen Haiti und der dominikanischen Republik bestehen gespanntere Beziehungen, die den Ausbruch eines Krieges wahrscheinlich machen. Am 7. Mai sei die Streitmacht Haitis unter Führung des Gouverneurs von Port-au-Prince in dominikanisches Gebiet eingerückt, habe in zwei Grenzorten die Flagge von San Domingo hezuntergeholt und das Banner Haitis gehißt.

— Caracas, 25. Mai. (Privat.) Aufgrund der vom Bundesgerichtshof beschloßenen Einstellung des Strafverfahrens gegen den Expräsidenten Castro hat Präsident Gomez die Beschlagnahme von Castros Vermögen aufgehoben. Dem Expräsidenten ist die Aufhebung der Vermögenkonfiskation durch den

venezuelianischen Geschäftsträger telegraphisch angezeigt worden. Von der Konfiskation bleibt nur dasjenige Grundvermögen Castros betroffen, welches er von seinem Vorgänger in der Präsidentschaft unrechtmäßig okkupiert hatte.

Die Berliner Stadtvertreter in England.

— London, 24. Mai. Die Berliner Stadt-Deputierten besuchten heute Tower Bridge und den Tower, wo sie von General Stewart und Lord Dillon empfangen wurden. Nach dem Lunch im Great Eastern Hotel begaben sie sich mit Ausnahme der vier Sozialdemokraten, die schon am Lunch nicht teilgenommen hatten, in den Buckinghampalast, woselbst sie von König Eduard empfangen wurde. Den Gästen wurden unter Leitung des Königs die Gemäldesäle und Staatsräume gezeigt. Der König reichte den Herren, die er persönlich kannte, die Hand. Im Verlaufe einer Ansprache, die er in deutscher Sprache hielt, bezog sich der König auf seinen Besuch in Berlin und den herrlichen, ihm dort bereiteten Empfang. Er sei erfreut, der Berliner Deputation die Herzlichkeit dieses Besuches vergelten zu können. Er hoffe, daß sie, obwohl sie sich nur kurze Zeit in England aufhalte, angenehme Erinnerungen mitnehmen werde.

— London, 25. Mai. Zu Ehren der Berliner Stadtvertreter fand gestern in der Guildhall ein Bankett statt, zu dem zahlreiche Gäste, darunter der deutsche Botschafter, die Minister Burn und Churchill und die Bürgermeister von London erschienen waren. Bei dem Bankett in der Guildhall erwiderte Oberbürgermeister Kitchner auf den Teinspruch des Lordmajors, in dem dieser die guten Beziehungen zwischen Deutschland und England hervorhebt: Das Gefühl der Freundschaft zwischen Deutschland und England beruht auf der Verwandtschaft der beiden Völker und dem gemeinsamen Bestreben nach wahrer Menschlichkeit. Dies Bestreben vermögen vereinzelte Kreise nicht zu unterdrücken. Bei dem Bankett herrschte große Begeisterung.

Eine Revolte in Calabrien.

— Sinopoli (Reggio di Calabria), 24. Mai. Etwa 2500 Personen versammelten sich gestern abend auf der Piazza und verlangten die Verteilung von Lebensmitteln seitens der Stadtbehörden. Sie bewarfen drei Karabinieri, welche die Ruhe wiederherstellen wollten, mit Steinen. Ein Karabinier, der von einem Steinwurf getroffen war, gab Feuer. Sobann entwaffneten ihn die Manifestanten und feuerten ihrerseits auf die Karabinieri. Nunmehr gaben sämtliche Karabinieri Feuer, töteten vier und verwundeten sechs Manifestanten. Später stellte Militär die Ordnung wieder her.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Paris, 24. Mai. Aus Fez vom 18. Mai wird gemeldet, daß der Kampf am 16. Mai zwischen der Mahalla des Sultans und den Beni Mer unentschieden, wenn nicht ein Mißerfolg der Mahalla gewesen sei, die mehrere Führer verloren hat. Der Maghzen landete Verstärkungen ab.

— Paris, 24. Mai. Die marokkanische Sondergesandtschaft, die heute vormittag hier eintraf, wurde von den Ministern des Aushern und des Krieges sowie dem französischen Gesandten in Tanger, Magnaut, begrüßt und von einer Kuratierestorte in ihr Hotel geleitet.

— Mogador, 24. Mai. Die Gerüchte von der Gefangenahme zweier Deutscher bei Mogador durch Eingeborene haben, wie sich jetzt herausstellt, tatsächlich einen wahren Hintergrund. Es sind ein deutscher und ein österreichischer Staatsangehöriger angehalten worden, ihr Leben soll aber nicht gefährdet sein. Schritte zur Herbeiführung ihrer Freilassung sind im Gange.

Die Revolution in Persien.

M.E. Teheran, 25. Mai. (Privat.) Die Armees der Nationalisten hat sich bis heute noch nicht aufgelöst. Sie hält nach wie vor alle westlichen und südlichen Zugänge nach Teheran besetzt. Obwohl sie die Forderung nach Entthronung des Schahs aufgegeben hat, verlangt sie zuvor den Abschluß der Wahlen und die Eröffnung des Parlaments. — Der Schah hat deshalb seinen Einzug in Teheran ausgeschrieben.

Die Ereignisse in der Türkei.

M.E. Konstantinopel, 25. Mai. (Privat.) Wie „Sabah“ meldet, bereitet die Regierung ein Gesetz vor, das eine Handhabe gegen die revolutionäre separatistische Propaganda bieten soll. Veranlaßt wird dieses Gesetz durch das immer stärkere Hervortreten der separatistischen (Unabhängigkeits-) Bestrebungen in gewissen Grenzgebieten.

— Saloniki, 24. Mai. Die Nachrichten aus Salona lauten andauernd sehr ernst. Trotz zahlreicher Verhaftungen und strenger Handhabung der Militärdiktatur treffen die Feinde des jetzigen Regimes Vorbereitungen zu einem großen bewaffneten Widerstand.

— Konstantinopel, 24. Mai. Der Gouverneur von Kerkul, welcher die Meheleien in Adana, Marosch und Umgebung angeleitet hat, sowie der Militär- und Gendarmeriekommandant von Kaisarisch wurden verhaftet.

Aus den Verhandlungen der Kammer.

— Konstantinopel, 24. Mai. Die heutige Sitzung der Kammer begann mit einer Debatte über das Prekeseh. Um 4 Uhr erschien das gesamte Kabinett, worauf sofort die Verteilung des Regierungsprogramms durch den Großwesir begann. Nach der Verteilung, die mehrmals von Beifall unterbrochen wurde, wollte der Präsident ohne Zustimmung zur Tagesordnung übergehen. Da hiergegen Widerspruch erhoben wurde, schritt der Präsident zur Abstimmung durch Handaufheben und erklärte als Ergebnis der Abstimmung die Annahme des Vertrauensvotums. Zwei Deputierte erklärten durch diese Abstimmung sich nicht befriedigt. Der Präsident verweigerte ihnen das Wort, während die Abgeordneten auf ihrem Verlangen, zu sprechen, bestanden. Nach längerem Lärm gestattete der Präsident beiden Abgeordneten, zu sprechen. Beide griffen darauf die Regierung heftig an. Der eine führte aus, das Kabinett sei an dem Aufstand des 13. April beteiligt gewesen und verlangte weitere Aufklärung über die Urheber des Aufstandes. Der andere erklärte, das Kabinett habe bereits früher gesagt, daß es der Situation nicht gewachsen und unfähig sei, die Geschäfte des Landes zu leiten und forderte, daß über das Vertrauensvotum nauentlich abgestimmt werde. Inzwischen ging ein Antrag ein, der ebenfalls namentliche Abstimmung forderte. Unter großem Lärm und allgemeiner Verwirrung wurde dieser Antrag angenommen. Das Haus schritt sodann zur namentlichen Abstimmung und nahm mit 191 gegen 5 Stimmen das Vertrauensvotum an, worauf eine Pause eintrat.

— Konstantinopel, 25. Mai. Das in der Sitzung verlesene Regierungsprogramm brandmarkt zunächst den revolutionären Charakter der Ereignisse vom 13. April und hebt die Wiederherstellung des konstitutionellen Regimes auf fester Grundlage hervor. Bezüglich der Unruhen in Adana kündigt das Programm strenge exemplarische Bestrafung der Schuldigen an. Das ursprüngliche Defizit von 6,000,000 Francs, soll durch Ersparnisse auf 3,8 Millionen herabgemindert werden. Der Großwesir hofft, seine neue Anleihe aufnehmen zu müssen. Das Programm kündigt die alsbaldige Unterbreitung eines Gehaltsentwurfes betr. den Militärdienst und einen solchen betr. die Verwaltung, insbesondere eine Reform des Beamtenwesens, an. Bezüglich der auswärtigen Politik heißt es, die Türkei werde ihre Beziehungen

zum Auslande auf dem Fuße vollkommener Aufrichtigkeit fortsetzen hierbei aber ihre Interessen und Rechte schützen.

Handel und Verkehr.

— Mannheimer Effektenbörse vom 24. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Nachfrage bestand für Ostjahr-Aktien zu 88 Proz., Continentale Versicherungs-Aktien zu 460 M pro Stüd und Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 515 M pro Stüd. Ober rheinische Versicherungs-Aktien notierten 575 bez. und fand zu diesen kurze kleines Geschäft statt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 24. Mai 3,37 m (22. Mai, 3,31 m.) Schutterinsel, 25. Mai Morgens 6 Uhr 2,00m (24. Mai 1,95 m.) Nehl, 25. Mai Morgens 6 Uhr 2,31 m (24. Mai 2,28 m.) Maxau, 25. Mai Morgens 6 Uhr 4,06 m (24. Mai 4,03 m.) Mannheim, 25. Mai Morgens 6 Uhr 2,93 m (24. Mai 2,89m).

Rheinwasserwärme.

× Magau, 24. Mai: 18½ Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 25. Mai:

Apollotheater, 8 Uhr Varieteevorstellung. Arbeiterdiskussionsklub, 8½ Uhr Vortrag. Blücherstraße 20. 1. Athletiksportklub Germania, 8½ Uhr Übungsabend i. Kuchbaum. Bürgerverein der Südweststadt, 8½ Uhr Zusammenkunft i. Teyler. Feuerschutz-Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger, Kontordia. Grünauer Baum Café-Restaurant, Künstler-Konzert. Mühs Zitherverein, 8½ Uhr Vereinsabend im Löwentrahen. Koloosseum, 8½ Uhr Vorstellung. Konzert der ungar. Magnaten-Restaurant Eintracht, Kapelle von 8 Uhr ab. Turngemeinde, 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Bögl. Zentralturmhalle. Turnvereinsgesellschaft, 8 Uhr Ausüb. Mitgl. Turnhalle, Realgymnasium. Ver. v. Aquarien- u. Terrarienfreunden, 8½ U. Sitzung, Landsmiedt.

Neu!

MAGGI Hafermehl Grünkernmehl Reismehl usw. Vorzüglich! ½ a ½ kg Pakete. W. Erb, Inh. Bissinger, Markgrafenstr. 32

Sänger und Redner.

Das Gute bricht sich Bahn. Dieses alte Wort bewährte sich in den letzten Wochen ganz besonders bei den Anstrengungen, welche die Fabrikanten von Wybert-Tabletten gemacht haben, um für ihre seit 60 Jahren hochgeschätzten Produkte neue Freunde zu erwerben. Die Nachfrage nach Wybert-Tabletten ist so gross, dass die Fabrikanten Mühe haben, in diesen Wochen, in welchen Tausende von Gratisproben die glänzendsten Beweise ihres Wertes erbracht haben, genug Tabletten zu produzieren. Die Stimme wird durch regelmäßigen Gebrauch von Wybert-Tabletten so wohlklingend und ausdauernd, dass Sänger und Redner nur noch Wybert-Tabletten verwenden, die in den meisten Apotheken in Schachteln à Mk. 1.— erhältlich sind. Depots in Karlsruhe: Hof-Apotheke, Internationale Apotheke, Marien-Apotheke; in Durlach: Löwen-Apotheke und Jundts Einhorn-Apotheke. 8940a

Kochherde

neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabatmarken. Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155 Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Heute geht's los! auch bei Ihnen, in allen Ecken, vom Keller bis in den Keller; das Wischen, Wischen, Fegen, Schrubben, Putzen, Wischen, Schenern, Reinmachen. Vor Pfingsten soll alles blitzsauber werden. Luhs & Salm-Terp-Aernse und Luhs & Salm-Griff mit jedem Band haben sich hierbei seit Jahren bestens bewährt.

Versteigerung.

Mittwoch den 26. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Brunnerstraße 15, neben Patronenfabrik, im Auftrag gegen bar öffentlich versteigert: Eine Partie Herren-, Damen-, Kinderstühle, verschiedene Büchsen u. Wesen, ein eleganter Sekretär, ein noch gutes Tafel-Havier, ein Schreibpult mit Aufsatz, eine Bodenwanne, eine ganze Bodenrichtigung, Gasboiler mit Kanne und Zylinder, ein eiserner Blumentisch, eine große, harte Singernähmaschine, eine Kofferpresse, 2 Sportwagen und Verschiedenes. Liebhaber ladet höf. ein. 819488

M. J. Bürkle, Auktionsgeschäft.

Gratz und Gehrod's Auslage befindet sich 819474-21. Wül. Str. 6, Steinstraße 2.

Zahn-Atelier Ad. Hepting, Dentist empfiehlt sich Zahnleidenden bestens. Sprechst. 9-12 u. 2-8 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr. Schöne Behandlung. Mäßige Preise. 21 Waldhornstraße 21 (Postamt). 819448

Fabrrad, gut erb., ein eleg. blauer Kinderwagen bill. abgegeben. 819448 21 Körnerstraße 19, Laden.

Eichen. Spiegelschrank zu verkaufen. 819538 Wilhelmstr. 1. part.

Johanna Weber, Herrenstr. 33, Privat-Zuschneide-Schule.

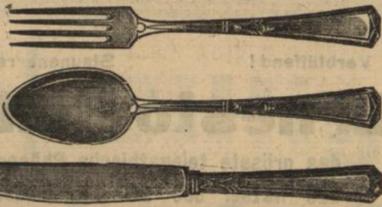
Belegenheitskauf Eine bereits neue Schlafzimmereinrichtung, Betten mit Hochmatratze, ist umständlicher preiswert zu verkaufen. 819462 Köp. Anackerstraße 79, Laden.

Von der Reise zurück.  
**Dr. med. Keul** 7899 2.1  
 Spezialarzt für Hautkrankheiten.

Das beste u. zweedmäßigste auf dem Gebiete der Fußpflege bietet  
**Wilh. Oschwald,**  
 Atelier für Fusspflege,  
 Kronenstrasse 31, neben Gebrüder Henjel. 4274\*

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller  
 138 Kaiserstrasse 138  
**Ausstellung**  
 von 7476.7.3  
 Veranda- u. Gartenmöbeln, Gartenschmuck etc.  
 unter Leitung von Prof. Ule u. Hellmuth Eichrodt.  
 Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
 Sonntags geschlossen.  
 Eintritt frei. Dauer: 15. Mai bis 15. Juni.

Blumenhandlung **Heinrich Feuerstein** Aquarienhandlg.  
 Täglich frische Aquariengläser  
 Schnittblumen Fischfutter  
 Pflanzen, Buketts Wasserpflanzen  
 Kränze Baldhornstr. 36. In- u. ausländische  
 heute eine größere Sendung exotischer Zierfische eingetroffen.  
 Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. B19269



Hochzeitsgeschenke, Verlobungsgeschenke  
 in Besteden jeder Art zu allerbilligsten Preisen  
 empfiehlt 7599.3.2  
**Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage.**

**Spazierstöcke**

Spezialität, grösstes Lager, mit echt Silber- und  
 Elfenbeingriffen, silberverzierte **Naturstöcke,**  
**Touristenstöcke, Bergsteiger.** 6599.6.4  
 Eigene, bewährte Werkstatt für Reparatur und Montierung.  
**Paul Hoffmann, Drechslermeister,**  
 Kaiserpassage 30. Rabatt-Sparverein.



**Club-Sessel,**  
 Schreibstühle, Lederstühle  
 in allen Lederarten am Lager.  
 Bequeme Formen. Elegante solide  
 Ausführung. Jagdgemäses Auf-  
 färben u. Modernisieren abge-  
 nützt  
**Leder-Möbel**  
 Konkurrenzlos billige Preise.  
 NB. Anfertigung von Ledernägel  
 und Knöpfen.  
 Muster und Zeichnungen gerne  
 zu Diensten. 4808  
**E. Schütz,**  
 Spezialgeschäft seiner Ledermöbel,  
 Kaiserstr. 227. Telefon 2498.

**Möbel und Polsterwaren.**

Grosses Lager in  
**komplett. Wohnungs-**  
**Einrichtungen,**  
 sowie Einzelmöbel u.  
 Polsterwaren aller Art  
 von einfachster bis reichster  
 Ausführung. Ganze Aus-  
 steuern werden besonders  
 berücksichtigt. Sämtliche  
 Kasten- u. Polstermöbel sind  
 nur gute, solide Arbeit.  
 Ansicht gerne gestattet.  
 6533\*  
**Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.**

**Carl Schöpf**

Marktplatz.

Vorteilhafteste

7830

**Angebote für den Pfingst- u. Sommer-Bedarf**

Höchste Leistungsfähigkeit, sowohl in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preise.

**Damen-Konfektion**

- Waschblusen farb. jetzt M. — .95 bis M. 7.50
- Weisse Batist-Blusen „ 1.10 „ „ 16.—
- Mousseline-Blusen „ 3.90 „ „ 15.—
- Seidene Blusen „ 8.75 „ „ 39.—
- Jacken-Kleider „ 9.75 „ „ 85.—
- Garnierte Kleider „ 15.— „ „ 98.—
- Sport-Röcke „ 2.50 „ „ 17.—
- Rostüme-Röcke „ 3.90 „ „ 30.—
- Engl. Paletots „ 3.75 „ „ 25.—
- Sfaub-Paletots „ 3.90 „ „ 24.—
- Frauen-Mäntel „ 12.50 „ „ 50.—
- Wetter-Kragen „ 9.75 „ „ 22.—
- Morgen-Röcke „ 2.95 „ „ 25.—
- Kinder-Kleider in allen Grössen und Preis-  
lagen.

**Neue Waschstoffe**

- Mousseline, imit. Meter jetzt M. —.25 bis —.68
- Mousseline, Reinwolle Meter jetzt M. —.65 „ 1.45
- Satin, Crettonne Meter jetzt M. —.48 „ —.95
- Zefir gestreift und kariert, für Blusen und Hemden, Meter jetzt M. —.45 „ 1.25
- Kleider-Leinen weiss und farbige Meter jetzt M. —.68 „ 1.35
- Weisse durchbrochene Stoffe Meter jetzt M. —.28 „ 1.75
- Weisse u. farbige Rips-Piqué Meter jetzt M. —.55 „ 1.50
- Kleider- und Blusenstoffe**
- Einfarb. Cheviots u. Crepes Meter jetzt M. —.68 „ 2.90
- Einfarb. Satin u. Kammgarn Meter jetzt M. 1.45 „ 3.75
- Eleg. Fantasiestoffe f. Costume Meter jetzt M. 1.25 „ 4.50
- Schwarze Alpaca u. Grenadine Meter jetzt M. 1.50 „ 4.75
- Weisse Batiste, Cachemires Crepe etc. Meter jetzt M. —.95 „ 2.50
- Aparte Blusenstreifen u. Karos Meter jetzt M. —.85 „ 3.75

**Damen- und Kinderwäsche**

- Damen-Taghemden, Vorderschluss jetzt M. 1.10 „ 3.75
- Damen-Taghemden, Achselschluss jetzt M. —.95 „ 4.50
- Damen-Nachthemden jetzt M. 2.70 „ 8.50
- Nachtjacken jetzt M. —.95 „ 3.80
- Damen-Beinkleider jetzt M. —.85 „ 3.50
- Kinder-Wäsche, weiss und farbige in allen Grössen und Preislagen.

Auf alle Artikel Rabattmarken oder 5% Rabatt in bar.

**Karlsruher Fahrradreinigungs- und Reparatur-Institut.**

Sämtliche Reparaturen, Einsetzen von Freilaufnaben u. f. w. äußerst billig. Abholen der Fahrräder. Karlsruhe, Markgrafenstrasse 38, 2. Hof. B19397.3.3

Wer erteilt Nachhilfestunden in den Fächern der Oberrealschule (Untertertia). Gebl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B19495 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Heirat.**

Witwer, 43 J., m. 2 Mädchen, in sich. Stellung, wünscht mit einem Fräulein od. Witwe in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Gebl. Offerten unter Nr. B19395 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Guterhaltene Underwood-Schreibmaschine Nr. 5 zu kaufen gesucht, ebenso ein Serviersättigungsapparat. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7828 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

**Fabrikanwesen**

nebst Wohnhaus in Bruchsal, beim Bahnhof, ganz billig, evtl. ohne Anzahlung zu verkaufen, evtl. auch gegen Haus in Karlsruhe zu vertauschen. Offerten unter Nr. 4758a an die Exped. der „Bad. Presse“. B19609

**Riesen-Posten Schürzen**

für Damen, Mädchen und Kinder neu eingetroffen und zwar:

- Kinder-Schürzen } auch Kleidchen
- Knaben- „
- Mädchen- „ in allen Grössen
- Zier- „ mit u. ohne Träger.
- Haus- „
- Wirtschaft- „
- Reform- „
- Kimono- „
- Träger- „
- Russen-Kittel u. s. w. zu ganz enorm billigen Preisen, 7813

Nie wiederkehrende Gelegenheit.  
 Haus für Gelegenheitskäufe.  
**Kaiserstr. Schoch Kaiserstr. 79. Schoch Kaiserstr. 79.**

Eine fast neue **Bade-Einrichtung,** bestehend aus Ofen mit Kohlenfeuerung und Wanne billigt zu verkaufen. Zu erfragen: Kaiserstr. 83, beim Hausverwalter oder Kriegsstrasse 65, 3. Stod. B19609

**Mähmaschine,** Fußbetrieb, mit mehrj. Garantie, bill. zu verk. Ruppurrstr. 88, I. Dunfler Sommer-Anzug, mittlere Figur, sofort zu taufen gesucht. Offerten nach B19645 Lurmfstrasse 7 b, III, r.

Der Chauffeur vom Monton den 17. d. M., nachmittags 4 1/2, Peierheimerallee, wolle nochmals Nachricht geben, da zu spät erhalten, unter A. B. 100 hauptpostlagernd hier. B19540

**Dame gesucht**  
 mit etwa 1000 M. Geschäftseinlage gegen hohen Gewinn bei doppelter Sicherheit. Off. u. Nr. B19541 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.  
 Wer leicht besch. Fräulein, das Rot geraten ist, sofort 150 M. gegen pünktliche Rückgabe? Gebl. Offerten u. Nr. B19528 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Verloren** Mittwoch den 19. am Marktplatz u. 12 Uhr ein gold. Kettenarmband. Gebl. Belohn. Eisenweinst. 23, II, abzugeben. B19414

**Klavier.**  
 Ein guterhaltenes Tafelklavier ist billig zu verkaufen. B19522 Augustenstrasse 19, I. St.

**Zu verkaufen!**  
 Verschiedene Schränke, Betten, Tische, Stühle, Vertikos, Waschkommode, Kommode, Sekretär, Küchenschrank, Flurhänder, Konsolen, Spiegel, Gas- und Petroleumlampen, Gasstrass, sowie 1 gut erhaltener Herd ist billig zu verkaufen. B19521 Rudostrasse 12, im Quergebäude.

**Zweirädriger Handwagen** bereits neu, mit glatter Britische billig zu verkaufen bei **Wilh. Erb, Wagner,** B19542.2.1 **Sagsteb.** Sportwagen, einf., billig zu verkaufen. B19532 Körnerstrasse 12, Siedsch. 2. St.

### Stadtgarten.

Morgen den 26. Mai, nachmittags 4 Uhr,  
**Mittwochs-Konzert**  
der gesamten Kapelle des 7850  
**Badischen Leib - Grenadier - Regiments**  
Leitung: Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

**Programm: Populäre Operettenmusik.**

1. „Der tapfere Landsoldat“, Bulgaren-Marsch O. Strauss.
2. „Die schöne Galathea“, Ouverture . . . Fr. v. Suppé.
3. „Die Dollarprinzessin“, Dollarwalzer . . . L. Fall.
4. „Der Bettelstudent“, Divertissement . . . K. Millöcker.
5. „Orpheus in der Unterwelt“, Ouverture . J. Offenbach.
6. „Die lustige Witwe“, a) Zauber der Häuslichkeit  
b) Walzer-Intermezzo . . . Fr. Lehár.
7. „The Geisha“, Selection . . . A. Jones.
8. „Der Fremdenführer“, Française . . . C. M. Ziehrer.
9. „Der Vogelhändler“, Marsch . . . K. Zeller.
10. „Die Fledermaus“, Rotpourri . . . Joh. Strauss.
11. „Eine lustige Doppelhebe“, Gavotte . . . P. Linke.
12. „Der fidele Bauer“, Kind du kannst tanzen L. Fall.

Eintritt: Abonnenten . . . 30 Pfg.  
Nichtabonnenten . . . 50 Pfg.  
Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt, Musikabonnements haben Gültigkeit.

### Karlsruher Turngemeinde (1861).

**Gut Heil!**

**Turnen:**  
**Mitglieder u. Zöglinge** Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.  
**Damenabteilung A.** Montags 1/9-1/10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.  
**Damenabteilung B.** Mittw. 1/9-1/10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.  
**Frauenabteilung:** Donnstags 1/9-1/10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

**Spielriege**  
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.  
**Wanderriege**  
Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.  
**Sängerriege**  
Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert. Zöglinge u. Mädchen zahlen keine Aufnahmegebühr.  
**Verinslokal:** Weisser Berg, Ludwigsplatz.  
Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand.  
**Der Turnrat.**

### Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, Bruder, Onkel und Neffen

## Leonhard Hertel

Reisender

heute früh 1/7 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet:  
**Frau Babette Hertel.**

Karlsruhe den 24. Mai 1909.  
Trauerhaus: Kreuzstr. 16, III.

## Colosseum Karlsruhe.

Gastspiel des Mannheimer Saalbautheaters

Ab Dienstag den 25. Mai bis inkl. 31. Mai.  
Nur 7 Tage!

Unwiderfürlich! Sensationelles Gastspiel!

## Hôtel und Restaurant Friedrichshof

(Direktion: G. Münzer). 7835

Heute Dienstag abend:  
**Großes Gartenkonzert**  
der Kapelle der  
**Freiwill. Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.**  
Leitung: Herr Kapellmeister Hellmuth.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei!!

### Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag abends punkt 9 Uhr, Geschäfts. Sitzung.  
Wichtige Beratung, Verbandstag betr., im **Reiniger Konfordia-Saal**  
Besuch von Standeskollegen willkommen.  
**Der Vorstand.**

### Sfractitische Gemeinde.

Offenbarungsfest.  
25. Mai Abendgottesdienst 7<sup>30</sup> Uhr  
26. „ Morgengottesdienst 8<sup>30</sup> „  
„ Predigt 9<sup>30</sup> „  
„ Nachm.-Gottesdienst 4<sup>30</sup> „  
„ Abendgottesdienst 9<sup>30</sup> „  
27. „ Morgengottesdienst 8<sup>30</sup> „  
„ Predigt 9<sup>30</sup> „  
„ Nachm.-Gottesdienst 4<sup>30</sup> „  
„ Festes-Ausgang 9<sup>30</sup> „  
„ Abendgottesdienst 7<sup>30</sup> „  
28. „ Morgengottesdienst 8<sup>30</sup> „  
29. „ Nachm.-Gottesdienst 4<sup>30</sup> „  
„ Sabbat-Ausgang 9<sup>30</sup> „  
Berftags. Morgengottesdienst 6<sup>30</sup> „  
„ Abendgottesdienst 7<sup>30</sup> „

## Ernesto Bellini

das grösste telepathische Phänomen  
das Rätsel des 20. Jahrhunderts

## Ernesto Bellini

stellt die Wissenschaft von  
Jahrhunderten auf den Kopf.

### Gesangspädagoge Arthur Herbold

wohnt jetzt  
**Waldstraße 41 III 1.** (Ecke Kaiserstr.)  
Berühmte Stimmbildung, Prima Referenzen.  
Sprechzeit täglich von 10-1 Uhr. B18880.5.2

### Jluchs Zitherverein Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/9 Uhr:  
**Probe**  
(Verbandsabend).  
Total: Löwenraben.

### Vorteilhafter Gelegenheitskauf

in modernen, chicen  
**Damenhüten**  
und Zubehörflecken  
3.1 bietet sich beim 7846  
Konkurs-Ausverkauf des  
Vingeschäftes  
**M. Duvigneau**  
Serrenstraße 22, hier.  
Die Konkursverwaltung:  
**Carl Nagel.**

## Ernesto Bellini

das verblüffendste Rätsel  
= aller 5 Erdteile. =

Verblüffend! Staunenerregend!

### Restaurant z. Frankeneck.

Dienstag abend 8 Uhr ab:  
Auserwähltes Programm  
der sehr beliebten **Malländer Kapelle.**  
Eintritt frei. 7842

### Großherzoglicher Staatsbeamter

Witwer, 38 Jahre alt m. 2 Knaben u. 10 u. 12 Jahr., jetzig. Geh. 4500 M., außerdem Privatverm., höchstgehalt 5500 M., wünscht wieder  
**Heirat**  
mit ein. gebildet., hübschen, mittelgroßen Fraulein m. schönen Körperformen u. heiletem Sinn unt. 35 Jr. bekannt zu werden; Witw. ohne Kind nicht ausget. Sorgenloses Dasein gesichert. Nur ernüchterte Selbstgespräch. ausführliche Anträge m. Bild unt. Nr. B19510 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Nichtpassendes sofort zurück. Discretion Ehrenwärdig.  
Verloren Samstag abend zwisch. Wolfartsweierstr. nächst d. Weierstr. gold. Zylinder mit abgerissenen Teil einer Kette. B19473  
Gegen Belohnung auf dem Fundbüro abzugeben.

### Pianino,

franz., gut erhalten, 2 leere Bettstellen, Klavierstuhl, Küchenwaage und ein gepolst. Stuhl billig zu verkaufen.  
**Waldstraße 63, 2. Stod**  
am Ludwigsplatz. B19588

**Wagen-Verkauf.**  
2 neue Federprüfswagen, 25 und 50 Zentner tragend, verkauft billig. B19418.2.1  
**G. Hagenmaier, Göttestraße 15.**

**Gisjhrant,**  
Gartholz, 65 x 110 x 90, Preis 160 M. ist für 60 M. zu verkaufen. B19524  
Friedrichstraße 81, part.

## Ernesto Bellini

das grösste telepathische Phänomen  
das Rätsel des 20. Jahrhunderts.

### Dienstag: Kronenfels.

**Konzert Rensmann.**  
Es labet ergebnis ein Vogel, Birt.

### Wollenfittich

entflogen. Abgabe geg. Belohnung. B19508  
Kaiserstr. 80, 2. St.  
Billiger B19475

### Möbelverkauf.

Komplette Betten von 30 M. an, Nachttisch mit Matr. 8 M., Raichformmode 20 M., Schreibisch 28 M., Schränkchen, neu, Gartholz, poliert, 30 M., Buffet, edeln. halbgemacht, hochfein, nur 120 M., Bücherregal mit Messingverglasung, innen eich., nur 65 M., Chaiselongue m. Klüsch, bezug 45 M., Divan 32 M., Klüsch u. Tischendwanne 45-50 M., engl. Schlafzimmereinrichtung, poliert, von 195 M. an, ganze Ausstattungen v. 220 M. an sind zu verkaufen bei  
**Julius Ebel, Steinstr. 6.**

### Goldene

Herren- und Damenuhr, hochmodern, sofort zu verkaufen. Offerten u. Nr. B19543 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Fahrrad mit Freilauf und Rücktritt für 45 M. abzugeben.**  
B19458  
**Durlacherstr. 10, II, L.**

**Damenrad, bereits neu, mit Freilauf, sehr billig abzugeben.**  
B19459  
**Bähringerstr. 1, II, L.**

**Grammophon mit Platten, rein spiel., Anf. 150 M., wird sehr billig abgegeben.** Friedenstr. 9, Stb. 2. Stod. Anzusehen mittags von 12-1 Uhr. B19455

**Kinderwagen**  
(Vieg. u. Eis), Babylorb, Bücherst. od. Schneidertisch, Weichmach. Kopierpr., Flaschenlag., Zuber f. Birte, Gartenaquar. B19444  
**Eisenlohrstraße 29, I.**

**Guterhaltener Kinderliegewagen für 15 M. zu verkaufen.** B19481  
**Rudolfstraße 11, 3. St., Stb.**

**Guterhalt. Kinderwagen (Eis. u. Vieg.) ist preiswert zu verkaufen.** B19505  
**Luisenstr. 75a, 1. Stod.**

**Ein guterhalt. Kinderliegewagen mit Plüschgefäß ist zu verkaufen.** B19502  
**Scherstr. 6a.**

Ernesto Bellinis Experimente beruhen nicht auf Hypnose.

Ernesto Bellini bedient sich keiner Medien oder Sujekte, sondern operiert allein und direkt mit Personen im Publikum.

Ernesto Bellini bedient sich keiner technischen Hilfsmittel.

Ernesto Bellinis sämtliche Experimente sind rein wissenschaftlich.

Ernesto Bellini wird auf Verlangen den der Vorstellung beiwohnenden Herren Aerzten die Herz- und Pulsschläge anhalten.

Ernesto Bellini ist und bleibt das unerklärte Rätsel der Welt.

### Zum Laub.

Dienstag den 25. Mai 1909: B19480  
**Komiker-Konzert BECK.**  
Es labet freundlich, ein Lukas Kappenberger.

### Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag den 25. Mai 1909.  
62. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).  
**Vorfrühling.**  
Drama in 5 Akten von H. C. Boerner.  
In Szene gesetzt v. Intendanten.  
Anfang 7 1/2 Uhr, Ende geg. 10 Uhr.  
Kassen-Eröffnung 7 Uhr.  
Mittel-Preise.

### Lieg- und Sitzwagen verkaufen.

19452  
**Humboldtstr. 7, II, L.**

**Ein Kinderliegewagen u. ein Sorhlet-Apparat**  
sind zu verkaufen. 7833.2.1  
**Rheinstr. 53, 2. St., rechis.**

Ein großer kräftiger  
**Zughund**  
billig zu verkaufen.  
7835  
**Durlacherstr. 8, part.**

## Ernesto Bellini

stellt die Wissenschaft von  
Jahrhunderten auf den Kopf.

Zur gefl. Beachtung.



**Damen-Stiefel** Knopf und 4<sup>25</sup>  
Schür, v. an

**Herren-Stiefel** braun, schwarz, mit und ohne Lacksch. von an 5<sup>75</sup>

**Kinderstiefel** zu jed. Preis.

**Segeltuch-, Sandalen- und Spangenschuhe.** Grösste Auswahl.

**Herren-Anzüge** von 8<sup>50</sup> an.

**Barschen-Anzüge** von 5 Mk. an.

**Kinder-Anzüge** von 1<sup>95</sup> an.

Ein grosser Posten  
**Herren-Hosen 2<sup>10</sup>**  
Besondere Gelegenheit.

**Simon Jost, Marktplatzstr. 18, Karlsruhe**

### Strauss- u. Putzfedern

färbt, reinigt u. kräuselt die Färberei u. chem. Waschanstalt **Prints.** 11428

## Ernesto Bellini

stellt die Wissenschaft von  
Jahrhunderten auf den Kopf.

Ernesto Bellini errät die Gedanken einer Person mit komplizierter Gedankenverbindung, selbige werden glatt und sicher gelöst, wenn die Gedanken der Person sich energisch und in beabsichtigter Reihenfolge auf das Gewünschte konzentrieren. Die Experimente Ernesto Bellinis erregen die übernatürlichsten Gedanken, selbst die kompliziertesten Wünsche des Publikums werden erfüllt und ist jedermann Gelegenheit geboten, einen Einblick in das rätselhafte Gebiet unerforschter Gedankenübertragung zu gewähren.

### Gebrauchte Möbel,

solche Haushaltungs-Gegenstände aller Art kauft zu hohen Preisen.  
**D. Gutmann,**  
B194520  
**Andolfstraße 15.**

### Damenhüte

werden elegant u. chic garniert in und außer dem Hause.  
B19477  
**Käthe Schnepl, Kaiserstr. 175.**

Wegen Umzug! Räumungsverkauf! Wegen Umzug!

„Zu jedem annehmbaren Gebote“ verkaufe mein ganzes Lager in garnierten und ungnarnierten

Damen-Hüten

nur aus Neuheiten jetziger Saison in eleganter, feiner, mittel und einfacher gediegener Ausführung, alle aus schönem, guten, reellen Material angefertigt.

Desgleichen: gewähre auf alle Garnier-Artikel einen bedeutenden Nachlass von 10 bis 50 % Skonto.

Man benütze diese einzig dastehende günstige Gelegenheit bei der

Firma: L. P. Drescher Damen-Hut-Fabrik Ecke der Kaiser- und Lammstrasse.

Die letzten Lose der Freiburger Münsterbau-Lotterie und der Altenburger Jubiläums-Geld-Lotterie

Gebr. Göhringer, k. m. d. N., Lotterie- u. Wechselbank, Kaiserstr. 60.

Reform-Sandalen von 275 an

Rindleder-Sandalen von 190 an

Billige

Schuh-Tage

- Braune Damenstiefel 590
echt Chevreaux 8.50, 7.75,
Braune Kinderstiefel 475
echt Ziegenleder 27/35
Braune Kinderstiefel 590
echt Chevreaux 27/35
Braune Herrenstiefel 850
echt Chevreaux und Box-Calf 10.50,

Josef Ettlenger

Kaiferstraße 48 Grösstes Schuhlager Karlsruhes.

Zurückgesetzte Damen-Halbschuhe Chevreaux und Box-Calf 36/37 250

Zurückgesetzte Damen-Stiefel echt Chevreaux u. Box-Calf 36/37 475

Büglern empfiehlt sich in und außer dem Hause. 318639.3.1 Friedenstr. 28, 4. St.

Junger Mann, 18-18 Jahre alt, welcher sich als Verkäufer ausbilden möchte...

Wer Stellung sucht, verlange die „Badische Zeitungspost“, Erlangen 76. 164a

Stellen finden Agenten

Für einen praktischen, leicht verlässlichen Haushaltungs-Artikel gegen gute Provision sofort gesucht.

2 bis 5 Mk. verdient jeder pro Tag (auch Frauen). Jeden Tag Auszahlung.

Wer sofort oder 1. Juni tüchtiges Mädchen, welches selbständig kochen kann, bei hoh. Lohn, gesucht.

Für eine unserer süddeutschen Filialen suchen wir zum Eintritt per 1. Juni eine tüchtige, erste Kassiererin.

Geschwister Knopf, Karlsruhe, Baden.

B. Gute Stellen finden: Mädchen zu 2 Personen. Lohn 26 Mk. Kellnerin in Kaffee- u. in Weinstock.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbständig bürgerlich kochen kann...

Ein braves Mädchen mit guten Empfehlungen auf 1. Juli oder etwas später gesucht.

Mädchen-Gesuch. Suche per sofort oder 1. Juni ein in der Küche und dem Haushalt erfahrenes Mädchen.

sauberes Mädchen zum Servieren. Lohn monatl. 30 Mk. Gottesackerstraße 5.

Ein ordentliches Mädchen das gut bürgerlich kochen kann.

Mädchen gesucht! Ein ordentliches, fleißiges Mädchen findet auf sofort Stelle.

Mädchen für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht.

Ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen auf 1. Juni gesucht.

Ein junges, fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird auf 1. Juni gesucht.

Tücht. Mädchen u. Kleinbienen von H. Familie ges.

Fleißiges ehrliches Mädchen mit guten Zeugnissen per sofort gesucht.

Braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeiten pünktlich verrichtet...

Zuverlässiges, fleißiges u. braves Mädchen wird für Kinder und Hausarbeit sofort gesucht.

Gesucht einfaches, fröhliches Mädchen für Haushaltung u. Wirtschaft.

Sofort gesucht eine reinliche Wonnatram.

Stellen suchen Junger Kaufmann, mit 17jähriger Praxis, sucht Auswärtsstellung auf einige Monate.

Lehrstelle gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 4738a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkaufserin der Lebensmittelbranche sucht Stelle ev. Aushilfs- od. Saisonstelle.

H. Stellen suchen: Kellnerinnen, Buffetfräulein, sowie Buffetanzügerin.

Stellen finden: tüchtiger Restaurationskoch, tüchtige Restaurationsfräulein, Mädchen in Geschäftshäuser, Haus- u. Küchenmädchen...

N. Stellen suchen: Tücht. Buffetfräulein, sowie Restaurationsfräulein, Kaffee- u. Zimmer- u. Hausmädchen.

Ein älteres Mädchen, das einfach gut kochen kann, sucht Stelle per 1. Juni für kleinen Haushalt...

Stellen finden: Tücht. Buffetfräulein, sowie Restaurationsfräulein, Kaffee- u. Zimmer- u. Hausmädchen.

Ein älteres Mädchen, das einfach gut kochen kann, sucht Stelle per 1. Juni für kleinen Haushalt...

Stellen finden: Tücht. Buffetfräulein, sowie Restaurationsfräulein, Kaffee- u. Zimmer- u. Hausmädchen.

Witwe

Sucht Stelle bei einzelnen Personen für den ganzen Haushalt (auch auswärtig).

Junge Frau sucht Heimarbeit im Nähen, auch für ein Geschäft od. zum Ausbessern.

Zu vermieten Durlacher Allee 45, 2. St., 4 schöne große Zimmer mit Balkon.

Lehrlingsstraße 53 ist im 5. Stock eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten.

Durlach, Bergwaldstr. 26 in Villa mit prachtvoller Aussicht nach Turmberg.

Angenehmes Heim findet älterer Herr bei alleinlebender Dame im Zentrum der Stadt.

Bohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, bei ruhiger Familie in bestem Hause.

Für sofort ein kleines, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Degenfeldstraße 10, 1. Et. hoch, ist ein möbliertes Zimmer auf 1. Juni zu vermieten.

Göhringerstraße 48 part., sind einige gute Schlafzimmer mit Stoff an solide Arbeiter sofort billig zu vermieten.

Schönenstraße 66 ist eine Kammer mit gutem Bett für 5 Mk. im Monat an eine ehrliche Person zu verm.

Waldr. 56, 3. St., in gutem Hause, ist ein schönes, mit 2 Betten nach der Straße gehendes gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstr. 2, 2. St., ist ein schön möbliertes Zimmer auf 1. Juni zu vermieten.

Wilhelmstr. 19 ist ein schönes Manufakturzimmer mit oberer Pension auf sofort oder später zu vermieten.

Birkel 9, 2 Treppen, Glasabschluß, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Birkel 13, eine Treppe hoch, ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder auf 1. Juni zu vermieten.

Miet-Gesuche

In belebter Straße wird für Lebensmittel ein Laden gesucht.

Ein junges Ehepaar sucht per Mitte Oktober eine schöne 3-4 Zimmerwohnung mit Zubehör in guter Lage.

Gesucht auf 1. Okt. in ruhiger Gasse von einer einzelnen Dame eine rdb. 3. ev. große 2-Zimmerwohnung mit all. Zubehör.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Manjarde und Veranda in ruhiger Gasse, in freier, gesunder Lage v. H. Familie (2 Pers.) auf 1. Okt. gesucht.

Reuzzeitl. 2 Zimmerwohnung m. all. Zugehör auf 1. Okt., nicht über 20 Min. v. Bahnhof entfernt, 2 a. 3. St. Bbhs. v. H. Fam. m. groß. Kind zu miet. gef. Off. u. B19492 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gröheres, unmöbl., helles Zimmer m. Ofen u. Wasser in d. Nähe für 9 Mk. monatl. per 1. Juli zu mieten gesucht.

Gröheres, unmöbl., helles Zimmer m. Ofen u. Wasser in d. Nähe für 9 Mk. monatl. per 1. Juli zu mieten gesucht.

Gröheres, unmöbl., helles Zimmer m. Ofen u. Wasser in d. Nähe für 9 Mk. monatl. per 1. Juli zu mieten gesucht.

**Auf Credit! Sehr günstige Auf Credit!**

# Konfektions-Tage.

Von heute bis zum Pfingstfest unterwerfe ich meine gesamte Konfektions-Abteilung einem grossen Massenverkauf und offeriere zu ausserordentlich billigen Preisen.

**Herren-Konfektion: Anzüge** für Männer, moderne Muster und neueste Fassons, in jeder Grösse. Anzahlung Mk. 5.— bis 10.—  
**Anzüge** für Burschen und Knaben, für jedes Alter, in grösster Auswahl. Anzahlung Mk. 2.— bis 5.—

**Damen-Konfektion: Blusen** in Seide, Batist, Wolle, Zephir, Spitzen etc., **Costume-Röcke, Jupons, Costumes, Paletots, Jaquettes, Capes, Mäntel**, nur elegante, chice Sachen. Anzahlung Mk. 3.— bis 5.—

**Stiefel für Herren und Damen in prima Fabrikaten!**

Jedermann erhält Kredit.

14 tägl. oder monatl. Abzahlungen.

**Waren- u. Möbelhaus J. Ittmann Karlsruhe, Lammstr. 6.**

Kunden ohne jede Anzahlung.

## Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 26. Mai l. Js., vormittags 9 Uhr beginnend,

werden

**Bismarckstrasse Nr. 55, 1. Stock,** die aus dem Nachlass der verstorbenen Frau Fint von Fintenstein, Obersts Witwe, gehörigen Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

- 1 Pianino, 1 Garnitur, bestehend 1 Sofa, 2 Fauteuils, 4 Polsterstühle, 1 Divan, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Näh- und 1 Spieltisch, Sekretär, 2 Waschkommode, 2 Pfeilertommode, 1 und 2türige Schränke, 1 K. Büfett, versch. Tische, Bauernische, 1 spanische Wand, geschnitzte Etageren und Postamente, gr. Spiegel in Goldrahmen, Bilder, 2 Koffhaarmatrasen, 1 Erdöfen, 1 Zinkbadwanne, 2 Dienstboten-Bettstellen mit Koff, Küchenmöbel, Kochherd, Küchengefähr, Gläser und Porzellan, Kohlen, sowie noch verschiedenes Hausgerät,

wogu Kaufliebhaber höflich einladet

7745

**M. Wirnser,**

Vorsitzender des Ortsgerichts II. Jähringerstrasse Nr. 35.

23

## Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 28. Mai l. Js., vormittags 10 Uhr beginnend, werden

**Sophienstrasse Nr. 79/81,**

im Hause des Herrn Speiteur Ludwig Maier die daselbst aufbewahrten Fahrnisse aus dem Nachlass des ledig verstorbenen Herrn Rud. Wachs öffentlich gegen Barzahlung versteigert, als:

- 1 Kaffeesevier (Meißner) für 12 Personen, 2 silberne Kannen, 1 silbernes Körbchen, 2 silberne Salz- u. Pfeffergefäße, 18 vergoldete Messerlöffel in Etui, 1 Tisch- u. Fleischbesteck in Etui, 1 Standuhr (Meißnergruppe), 4 Meißner Figuren (Amuletten), verschiedene größere geschnitzte kirchliche Holzfiguren, gemalte Vasen, Rippfächer, Gläser, Porzellan, 1 gr. Globus, 2 Kanonen, 1 gr. Smyrna-teppich, sehr gut erhalten, 1 großer Posten Bücher, darunter sehr gute Werke, Delbilder u. Kupferstiche, 1 Partie Rahmen, 2 geschnitzte Zimmersäulen, 4 Staffeleien, 1 großer barmherziger Leuchter für Gas- und elektrisches Licht mit Zubehör, 1 Betthimmel, 1 Pelzrod, verschiedene helle Herrenweifen, mehrere Paas, Reit- u. Jagdtiefel mit Sporen, Kragen u. Handschuhe, ferner 1 Chaiselongue, 2 Garnituren mit Fauteuil und Halbfauteuil, Sofas, 1 schwarzer Salon- u. 1 schwarzer Spieltisch, 1 Stredobrett, ferner 1 Kochherd, 1 Erdöfen und noch verschiedenes,

wogu Kaufliebhaber höflich einladet

**M. Wirnser,**

Vorsitzender des Ortsgerichts II. Jähringerstrasse 35.

7840

## Große Schuhwaren-Versteigerung.

Mittwoch den 26. Mai, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich öffentlich gegen bar

**Herrenstrasse 16:**

**Ca. 3000 Paar** Kinder-, Damen- u. Herrenstiefel, gelb und schwarz, Pantoffel, Halb-

Laftung-Regeltuch- und Spangen-Schuhe,

wogu Liebhaber höflich einladet.

**Leop. Gräber, Auktionator,**

Telephon 1916. 7522.54

## Wäsche

zum Waschen und Bleichen

wird angenommen. Fr. Brautisch,

Röhldurg, Wasch- u. Bleichanstalt,

Altkraße 12. 219607.3.1

Schöne Damenkleider, Blusen, Strohhüte, Jacken zu verkaufen. 219463

Herrenstr. 14. S. 1.

Stein- und Blumenfammlung,

Militärtrummel und Signalführer,

Schließkorb, Bücher, Noten, Bilder,

zu verkaufen. 219434

Scheffelstraße 63, 4 Treppen.

Ein noch guterhaltener Herd so-

fort billig zu verkaufen. 219471

Morgenstr. 51, St. 2. Et. 18.

## Hr. Religionsgesellschaft.

Wochenfest.

25. Mai Abendgottesdienst 8<sup>10</sup> Uhr

Festes-Aufang 7<sup>00</sup> "

26. " Morgengottesdienst 7<sup>00</sup> "

Bredigt 9<sup>00</sup> "

Nachm.-Gottesdienst 5<sup>00</sup> "

27. " Abendgottesdienst 9<sup>00</sup> "

Nachm.-Gottesdienst 7<sup>00</sup> "

28. " Morgen-Gottesdienst 6<sup>15</sup> "

Nachm.-Gottesd. 8<sup>00</sup> "

Sabbat-Aufang 7<sup>00</sup> "

29. " Morgengottesdienst 7<sup>00</sup> "

Schülergottesdienst 2<sup>00</sup> "

Nachm.-Gottesdienst 5<sup>00</sup> "

Sabbat-Ausgang 9<sup>15</sup> "

Werktags Morgengottesdienst 6<sup>00</sup> "

Nachm.-Gottesdienst 7<sup>00</sup> "

23

## Rucksäcke

für Kinder von 45 Pfg. an,

für Erwachsene von 1.35 Mk. an

bis zu den besten Qualitäten

empfehlen in größter Auswahl

## Kofferhaus

Geschw. Lämmle,

Kronenstr. 51,

10,8 nächst der Kriegstrasse. 6989

Mitglied des Rabatt-Spar-Bereins.

Prima Apfelwein 20

Afrikan. Rotwein 50

per Liter

von 50 Liter an empfiehlt

**J. Marschall,**

Sophienstr. 41. 7794

Ehrliche und zahlungsfähige

Leute erhalten

## Möbel, ganze

Einrichtungen

von einem bedeutenden Möbel-

haus auf

monatliche Zahlungsweise,

ohne daß der Kunde mehr als den

reellen, billigen berechneten

Preis zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungs-

fähigkeit nachweisen können, wollen

Offerten unter Nr. 7811 an die Exped.

der „Bad. Presse“ einreichen. 8.1

## Darlehen in jeder Höhe

bistrete, reelle u. schnellste Erledig-

ung, Ratensrückzahl, zulässige Pro-

vision vom Darlehen durch die Ge-

schäftsstelle d. Volksbank Karls-

ruhe, Sophienstrasse 152, I.

Bureau-Sprechst. 9-1 u. 3-7 Uhr,

8.2 schriftlich Rückporto. B<sub>1000</sub>

## 15 fertige

Diwan

ganz neue, werden nur diese Woche

zu Ausnahmepreisen verkauft. Hoch-

feine Sammetsofahin mit Rohhaar

von 40 u. 48 Mk. an unter Garantie.

Kein Laden, daher billige Preise.

Nur im Spezialgeschäft. 219367.2.2

**H. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 53 II.**

Zu verkaufen: beinahe neues

Klavier (Mahagoni), sowie Da-

menfabrad, sehr gut erhalten.

219445 Eisenlohrstraße 29,

## Naturreinen Wachenheimer,

Gewächs von Exzellenz Dr. Birkin, kommt von heute ab zum Aus-

sicht, was empfehlend anzeigt

**Jakob Lehlbach, zur fröhlichen Platz,**

Sophienstrasse 71. 219430

Für die heiße Jahreszeit!

# Simonaden u. Sodawasser

aus eigener, neu eingerichteter Anlage mit elektrischem Betrieb. Gergestellt nach besten Rezepten. Wir übernehmen Garantie für wirklich kräftig und erfrischend schmeckende Getränke!

## Himbeer-Limonade, Citronen-Limonade,

die Flasche Inhalt 9 Pfg.

5 Pfg. Sodawasser 5 Pfg. Mineralwasser

Brontaler-, Geraltsteiner- u. Felters-Sprudel.

## Himbeerfaß

garantiert rein, in Flaschen zu 50, 65 Pfg., 1.10, 1.50 Mk., offen per Pfd. 50 Pfg.

## Zitronensaft,

Flasche 35 und 60 Pfg.

## Brause-Limonade-Bonbons

in verschiedenen Geschmacksarten per Würfel 5 Pfg. und 2 Pfg.

## frische Citronen

Stück 5 und 6 Pfg. empfehlen 7841

# Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H. 31 eigene Verkaufsstellen.

## Damenhüte

werden chic u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Ausartikeln. E. E. Lassmann, Herrenstr. 48, II.

## Lichtpausen

fertigt sauber und billigst 6145

S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiserstrasse 29. 14.1 (Ausw. Auftr. w. a. gleich. Tag eteb)

## Versäumen Sie

nicht meine 5153\*

# 1 Mark

Abteilung zu besichtigen, wenn Sie ein kleines

# Geschenk

brauchen.

## L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173. Luxuswaren Lederwaren Hauskallartikel Schmuck Toiletteartikel. 23

## Komplette Gas-Badeeinrichtungen

von Mk. 41.50 an

## Cisfähränke

## Cintochapparate

## Cismaschinen

empfehlen 7797.8

## J. Bähr, Eisenwaren

Waldstraße 51. Rabattmarken. 23

## Trinkt

5776\*

## Emmericher Kaffee u. Thee.

Karlsruhe, Kaiserstr. 152.

## Geld-Darlehn

ohne Bürgen gibt schnellstens Marcus, Beckh, Schönhauser Allee 136. (Kred.)